

NIEDERSÄCHSISCHE
LANDJUGEND e.V.



Landjugend  Magazin

lanna



SEITEN 15-16
**Landjugend
by nature**



SEITEN 4-12
**Der neue
Agrarausschuss
der NLJ**

SEITE 17
**Sonderzug
zum DLT**

Sonderzug.
Deutscher Landjugendtag.
27.-29.6.2014



Hamburg
Bremen
Hannover
Göttingen
DLT in Bad Dürkheim

Der beste Weg zum DLT.
Spring mit auf!

Info unter:
Schwabenring 14 oder
in der Geschäftsstelle
Hannover unter:
0511 38094-45.




Partner der Landjugend



Hallo liebe Lajus,



die ersten drei Monate sind um und wir als neu gewählte Landesvorsitzende haben schon einige sehr spannende und aufregende Wochen hinter uns.

Es freut uns sehr, dass wir uns für euch einsetzen und eure Interessen vertreten dürfen, sowie die NLJ als gut aufgestellten Verband verantwortungsbewusst weiterführen können.

Hinter uns steht ein ganz tolles Team aus Ehren- und Hauptamt, das uns immer tatkräftig unterstützt und auch euch jederzeit zur Seite steht.

Das wichtigste, um das Rad am Laufen zu halten, seid natürlich "IHR".

Bringt euch ein, seid aktiv, habt Ideen und nehmt an unseren vielfältigen Angeboten teil.

Es freut uns riesig, dass am Anfang dieses Jahres schon einige Neugründungen von Landjugendgruppen stattgefunden haben. "Herzlich Willkommen!" und an die bestehenden Gruppen einen Gruß: Macht weiter so!

Das Highlight in diesem Jahr, unter dem Motto „Die Lok Tanzt – spring mit auf!“ ist die Fahrt mit dem Sonderzug zum Deutschen Landjugend Tag (DLT) nach Bad Dürkheim im Juni.

Bei unserem Jahresprojekt „Landjugend by nature“ könnt Ihr zeigen, was ihr drauf habt und wie kreativ ihr seid.

Wir freuen uns auf eine tolle Zeit mit euch allen, vielen Aktionen, Veranstaltungen, Ideen und natürlich Spaß.

Silke und Dierk

INHALTSVERZEICHNIS

ThemaSeite

NEUES VON DER LANDESGEMEINSCHAFT

Vorwort..... 2

Agrarausschuss..... 4

Sonderzug13

Wein, Obstspieße & internationale
Köstlichkeiten14

Landjugend by nature –
Die Jahresaktion 2014 16

Bericht vom BDL-Arbeitskreis
Agrarpolitik18

Ein Jahr bei der NLJ..... 20

Schnappschüsse – Landjugend
in Bildern21

Der Norden ist bunt 22

Mach mit bei unserer Aktion:
„Das LaMa geht auf Reisen...“ 23

LANDJUGEND IN NIEDERSACHSEN

Tag der offenen Büros 24

Tag des offenen Hofes
am 15. Juni 25

Mehr als nur ein Spiel – Ein
Wochenende rund ums Eishockey.. 26

Es ist wieder soweit..... 29

Landjugend Esens-Harlingerland... 35

Ausflug der Bezirkslandjugend
Ostfriesland nach Bremen..... 36

Landjugend Emden 38

Hol dir die Welt nach Hause – sei
Gastfamilie! 39

Neue Gesichter im Bezirksvorstand
Lüneburg 40

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Juglandwirtetag: Weiter denken!
Schweinehalter auf dem Weg
zu mehr Akzeptanz 42

Ebv die Erste. Organisationsent-
wicklung trifft auf Ehrenamt 44

Down under – ein Jahr am anderen
Ende der Welt 46

Jugendliche Unterstützung für
den Ghana e. V..... 48

DIES UND DAS

Die Spieleseite 50

Invaders von Peter Ward 52

Divergent - Die Bestimmung 53

Minna ward 90 54

Wir haben Hunger, Hunger, Hunger,
haben Hunger, Hunger, Hunger
Was gibt es denn zu Essen? 55

SEMINARE

Vom Warm-up bis zum Action-Spiel 56

Back to Basics 57

Milch, Käse, Eis & Co..... 58

Na denn man tau! 59

Teamtraining..... 60

Graffiti Workshop für Anfänger 61

Auf dem Rücken der Pferde 62

Im Agrarausschuss: Jan-Henrik



Name: Jan-Henrik Schöne

Position im Agrarausschuss: Sprecher
Wurzeln: Schwanewede/Bremer Schweiz
Studium/Arbeit: Agrarwissenschaften
Göttingen - Tierproduktion
Landjugend bisher: Stellv. Landesvorsitzender, Agrararbeit

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden Jahren im Agrarausschuss vornehme:

- Gut besuchte AK-Wochenenden
- Viele Veranstaltungen
- Öffentliche Wahrnehmung

Drei Eigenschaften, die mich beschreiben: gut gelaunt, innovativ, verpeilt

Auf diese eigene Leistung bin ich besonders stolz: landw. Praktikum
Das wollte ich als Kind immer werden: Bauer

Hier hätte ich gern einen Zweitwohnsitz: Südschweden

Das kann ich besonders gut kochen: Arabisches Reiterfleisch

Darauf möchte ich im Leben nicht verzichten: Familie

Dafür habe ich bei meinen Mitmenschen am wenigsten Verständnis: Achtloser Umgang mit Essbarem

Diese Schlagzeile möchte ich gerne einmal über mich lesen: AUS DER WISSENSCHAFT: Bauer löst Lebensmittelverschwendung, indem er seinen Teller aufisst.

Motto: Ruhe ist die erste Bürgerpflicht.

Jan-Henrik

Im Agrarausschuss: Mareike



Name: Mareike Pape

Position im Agrarausschuss: Stellvertreterin

Studium/Arbeit: Ich bin Hauswirtschaftlerin und Landwirtin, habe letztes Jahr die einjährige Fachschule gemacht und momentan mein Praxisjahr für die 2jährige Fachschule.

Landjugend bisher: Ich bin über meine Lehrhöfe zur Landjugend gekommen, war bisher nur Mitglied und hatte keine Posten.

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden Jahren im Agrarausschuss vornehme:

- Ausbau des Winterprogramms

- Engere Verknüpfung zwischen Landjugend und Landwirtschaft

- Zusammenhalt der Junglandwirte

Drei Eigenschaften, die mich beschreiben: chaotisch, offen, humorvoll

Auf diese eigene Leistung bin ich besonders stolz: Erfolgreiche Teilnahme beim Berufswettbewerb

Das wollte ich als Kind immer werden: Als Kind hatte ich keinen Traumberuf.

Hier hätte ich gern einen Zweitwohnsitz: Hier in Niedersachsen bin ich so weit schon am glücklichsten.

Das kann ich besonders gut kochen: Tortellini-Suppe

Darauf möchte ich im Leben nicht verzichten: Meine Liebsten, Socken beim Schlafen

Dafür habe ich bei meinen Mitmenschen am wenigsten Verständnis: Bequemlichkeit, Prahlerei

Diese Schlagzeile möchte ich gerne einmal über mich lesen: Ist mir relativ egal, Hauptsache keine negative :-P

Motto: Ich habe leider kein Lebensmotto.

Mareike

Im Agrarausschuss: Meinke



Name: Meinke Ostermann

Position im Agrarausschuss: Stellvertreter
Wurzeln: Ich komme aus Campen, das liegt im schönen süd-östlichen Teil des Landkreises Diepholz.

Studium/Arbeit: Gelernter Landmaschinenmechaniker, dann Landwirtschaft, danach noch staatlich geprüfter Techniker für Maschinenbau hinterher und nun im Landmaschinenvertrieb tätig

Landjugend bisher: Ich bin seit 2004 in der Landjugend Wietzen und dort war bzw. bin ich schon mehrere Jahre im Vorstand. Sonst nehme ich auch viel an Aktionen auf Landesebene teil: Gruppenleiterschulung, AK Agrar und vieles mehr.

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden Jahren im Agrarausschuss vornehme:

- Noch mehr Begeisterung bei anderen für die Agrararbeit der NLJ wecken
- Repräsentieren der NLJ-Agrararbeit
- Viele neue Einblicke in andere Bereiche bekommen

Drei Eigenschaften, die mich beschreiben: offen, kommunikativ, selbstbewusst
Auf diese eigene Leistung bin ich besonders stolz: Dass ich trotz zwischenzeitlichen, gesundheitlichen Rückschlägen, den Kopf nicht in den Sand gesteckt habe!

Das wollte ich als Kind immer werden: Landwirt, was auch sonst ;-)

Hier hätte ich gern einen Zweitwohnsitz: Zuhause ist es doch immer noch am schönsten!

Darauf möchte ich im Leben nicht verzichten: Die Freiheiten des Dorflebens
Dafür habe ich bei meinen Mitmenschen am wenigsten Verständnis: Arroganz

Motto: Immer positiv denken und mit Optimismus geht's weiter nach vorne!!!

Meinke

Im Agrarausschuss: Thore



Name: Thore Carstens

Position im Agrarausschuss: Mitglied

Wurzeln: Ich komme aus Odeweg (Süd-
kreis Verden) LJ Kirchwalsede.

Studium/Arbeit: Maschinenring/Be-
triebsleiter

Landjugend bisher: Ich bin seit 4 Jahren
in der LJ Kirchwalsede und im Vorstand
als 2.Vorsitzender tätig.

Drei Dinge, die ich mir in den kommen-
den Jahren im Agrarausschuss vor-
nehme:

- Ich möchte mich gerne am Auftreten
und dem Leumund der Landwirtschaft
in der Öffentlichkeit beteiligen.
- Außerdem ist es mir auch wichtig die
Öffentlichkeit darüber aufzuklären,
was bei uns passiert.

Drei Dinge die mich beschreiben: ziel-
strebiger, humorvoll und zuverlässig.

Auf diese eigene Leistung bin ich beson-
ders stolz: meine erfolgreiche Ausbil-
dung/Arbeit und eigene Wohnung.

Das wollte ich als Kind immer werden:
Millionär und 18

Hier hätte ich gerne meinen Zweitwohn-
sitz: Australien

Das kann ich besonders gut kochen:
Wurstwasser

Darauf möchte ich in meinem Leben
nicht verzichten: Meine Familie und
Freunde

Dafür habe ich bei meinen Mitmenschen
am wenigsten Verständnis: Unzuverläs-
sigkeit

Diese Schlagzeile möchte ich gerne mal
über mich lesen: Der ADAC verzeichnet
starken Zuwachs durch Thore Carstens :-)

Motto: Immer locker durch die Hose at-
men. Lebe jeden Tag, als wäre es dein
letzter.

Thore

Im Agrarausschuss: Christian



Name: Christian Heintges

Position im Agrarausschuss: Mitglied

Wurzeln: Auf dem elterlichen Betrieb in der Lüneburger Heide

Studium/Arbeit: Studium der Landwirtschaft in Osnabrück

Landjugend bisher: Mitglied der LJ Rosche

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden Jahren im Agrarausschuss vornehme:

- Mein Wissen und Interesse mit einbringen
- Lernen mit Medien umzugehen

- Das gemeinsame Ziel verfolgen, das Image der Landwirtschaft zu verbessern

Drei Eigenschaften, die mich beschreiben: interessiert, selbstkritisch, tollpatschig

Auf diese eigene Leistung bin ich besonders stolz: Die Teilnahme am Landesentscheid des Berufswettbewerbs

Das wollte ich als Kind immer werden: Landwirt, LKW-Fahrer

Hier hätte ich gern einen Zweitwohnsitz: Colorado/USA

Das kann ich besonders gut kochen: Pizza aus dem Steinbackofen

Darauf möchte ich im Leben nicht verzichten: Das Leben und Feiern auf dem Dorf

Dafür habe ich bei meinen Mitmenschen am wenigsten Verständnis: Lügen

Diese Schlagzeile möchte ich gerne einmal über mich lesen: Gut gemacht . . . !

Motto: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt

Christian

Im Agrarausschuss: Fabian



Name: Fabian Menkhaus

Position im Agrarausschuss: Mitglied
Wurzeln: Bramsche im Osnabrücker Nordkreis

Studium/Arbeit: Berufsausbildung zum Landwirt, derzeit 6. Sem. Bachelor of Science Landwirtschaft in Osnabrück
Landjugend bisher: Bisher habe ich in verschiedenen Funktionen in Orts-, Kreis- und Bezirksvorstand mitgewirkt. Des Weiteren vertrete ich die NLJ im Landvolk Fachausschuss Umwelt.

Auch auf internationaler Ebene war ich schon durch Teilnahme an der European Rally, dem Englandaustausch und an Lehrfahrten beteiligt.

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden

Jahren im Agrarausschuss vornehme:

1. Eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten
2. Konstruktive Diskussionen führen
3. Gute Öffentlichkeitsarbeit für Landwirtschaft und Landjugend leisten

Drei Eigenschaften, die mich beschreiben:

1. Offen gegenüber Neuem
2. Kontaktfreudig
3. Lebensfroh

Auf diese eigene Leistung bin ich besonders stolz: 10 Jahre aktive Landjugendarbeit

Das wollte ich als Kind immer werden: Chef vom Ganzen

Hier hätte ich gern einen Zweitwohnsitz: Schweden-> Nette Leute, schöne Landschaft

Das kann ich besonders gut kochen: Rehspeie auf Rosmarinstängel
Darauf möchte ich im Leben nicht verzichten: Meine Familie
Dafür habe ich bei meinen Mitmenschen am wenigsten Verständnis: Arroganz
Motto: Diskutiere niemals mit einem Idioten. Er zieht dich auf sein Niveau herunter und besiegt dich dort aufgrund seiner langjährigen Erfahrung.

Fabian

Im Agrarausschuss: Hendrik



Name: Hendrik Peters

Position im Agrarausschuss: Mitglied

Wurzeln: Ich komme von einem Milchviehbetrieb aus dem wunderschönen Ort Armstorf.

Arbeit/Ausbildung: Bankkaufmann und derzeit in der Ausbildung zum Landwirt
Landjugend bisher: Vorsitzender der Landjugend Armstorf und des Bezirks Stade

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden Jahren im Agrarausschuss vornehme:

In den kommenden Jahren möchte ich dazu beitragen, dass die Agrararbeit der NLJ stärker ausgebaut wird. Dies möchte ich erreichen über spannende Vortragsveranstaltungen vor Ort und über interessante Arbeitskreise Wochenenden, die möglichst viele Landjugendliche anspre-

chen. Des Weiteren möchte ich die Zusammenarbeit mit dem Landvolk, speziell auf Kreis- und Bezirksebene intensivieren.

Drei Eigenschaften, die mich beschreiben: Ehrgeizig, zielstrebig und lebensfroh
Auf diese eigene Leistung bin ich besonders stolz: Nach der abgeschlossenen Banklehre nochmal zwei Jahre die Schulbank am Agrargymnasium in Bremerförde zu drücken und jetzt die Ausbildung zum Landwirt zu machen.

Das wollte ich als Kind immer werden: Feuerwehrmann ;-)

Hier hätte ich gern einen Zweitwohnsitz: Houston, Texas

Das kann ich besonders gut kochen: Spiegeleier :-)

Darauf möchte ich im Leben nicht verzichten:

Auf meine Freundin, meine Familie und die Landjugend.

Dafür habe ich bei meinen Mitmenschen am wenigsten Verständnis:

Demonstrationen gegen Massentierhaltung, ohne sich selbst ein Bild von der Situation auf den Höfen gemacht zu haben.

Diese Schlagzeile möchte ich gerne einmal über mich lesen:

Hendrik bringt die Agrararbeit der NLJ deutlich voran

Motto: Beginne jeden Tag mit einem Lächeln. Meistens lächelt er zurück. :-)

Hendrik

Im Agrarausschuss: Henning



Name: Henning Schulte

Position im Agrarausschuss: Mitglied

Wurzeln: im elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb in Filsum, einem Dorf im südlichen Ostfriesland

Studium/Arbeit: Landwirtschaftliche Ausbildung abgeschlossen; nun Studium Agrarwissenschaften in Kiel, seit Herbst 2013

Landjugend bisher: Ortsgruppe Filsum, aktuell im Bezirksvorstand Ostfriesland, Agrarausschuss

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden Jahren im Agrarausschuss vornehme:

- Vernetzung junger landwirtschaftlich interessierter und engagierter Lajus;
- Mitwirken an agrarpolitischen Diskussionen;

- die NLJ durch den Agrarausschuss zu einem gefragten agrarpolitischen Meinungs- und Positionsorgan entwickeln
Drei Eigenschaften, die mich beschreiben: Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Hartnäckigkeit

Auf diese eigene Leistung bin ich besonders stolz: Tanzkurs bestanden

Das wollte ich als Kind immer werden: Landwirt oder Architekt

Hier hätte ich gern einen Zweitwohnsitz: Berlin

Das kann ich besonders gut kochen: Rührei

Darauf möchte ich im Leben nicht verzichten: Die Freiheit, das zu machen, was ich will und was mir Spaß macht.

Dafür habe ich bei meinen Mitmenschen am wenigsten Verständnis: fehlende Motivation und Trägheit

Diese Schlagzeile möchte ich gerne einmal über mich lesen: Henning Schulte, mit 99 Jahren gewinnt er den Ossiloop.

Motto: Ein Weg entsteht dadurch, dass man ihn geht.

Henning

Im Agrarausschuss: Stephanie



Name: Stephanie Wedde

Position im Agrarausschuss: Mitglied

Wurzeln: in Bredelem

Studium/Arbeit: BA Pflanzenbiotechnologie (dual)

Landjugend bisher: 2. Vorsitzende in der Landjugend Nordharz

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden Jahren im Agrarausschuss vornehme:

1. Landwirtschaft in der Öffentlichkeit positiv darstellen
2. bessere Vernetzung und Zusammenarbeit von Landvolk, Landjugend, Junglandwirte Niedersachsen und Landfrauen
3. interessante Seminare/Vorträge für Landwirte und Nichtlandwirte gestalten

Drei Eigenschaften, die mich beschreiben: hilfsbereit, verlässlich, fröhlich

Das wollte ich als Kind immer werden: Ärztin

Hier hätte ich gern einen Zweitwohnsitz: am Wasser

Das kann ich besonders gut kochen: Ich backe lieber.

Darauf möchte ich im Leben nicht verzichten: Familie und Freunde

Dafür habe ich bei meinen Mitmenschen am wenigsten Verständnis: Intoleranz

Motto: Trainiere täglich neugierig, dankbar und optimistisch zu sein.

Stephanie

Infos

Agrarausschuss der Niedersächsischen Landjugend

Sprecher: Jan-Henrik Schöne

Stellvertreterin: Mareike Pape

Stellvertreter: Meinke Ostermann

Gewählte Mitglieder: Thore Carstens, Christian Heintges, Fabian Menkhaus, Hendrik Peters, Henning Schulte, Stephanie Wedde

Sonderzug.

Deutscher Landjugendtag.
27.-29.6.2014



○ Hamburg

○ Bremen

○ Hannover

Der beste Weg zum DLT.

Spring mit auf!

○ Göttingen

Infos unter :
schroeder@nlj.de oder
in der Geschäftsstelle
Hannover unter
0511/36704-45.

○ DLT in Bad Dürkheim



Wein, Obstspieße & internationale Köstlichkeiten

In Januar war es wieder soweit und hunderte Landjugendliche aus ganz Deutschland machten sich auf den Weg zur weltgrößten Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau, der Internationalen Grünen Woche in Berlin. Am Freitag, dem Hauptanreisetag der Landjugendgruppen, vertrat der Landesvorstand die Niedersächsische Landesgemeinschaft beim Empfang des Deutschen Bauernverbands in den Messehallen. Nach zahlreichen Begrüßungsreden hatten wir die Möglichkeit, mit vielen bekannten Gesichtern in der Niedersachsenhalle ins Gespräch zu kommen. Zu späterer Stunde fuhren wir gemeinsam ins Q-Dorf am Kurfürstendamm, um mit vielen Landjugendlichen das Berlin-Wochenende einzuläuten.

Der Samstag startete auch in diesem Jahr mit dem Junglandwirtekongress des BDL und des DBV. Zum Thema: „Wachsen, Weichen oder...? Der Strukturwandel und seine Chancen“ wurden zwei Betriebe vorgestellt, die ihre ganz eigenen Entwicklungsmöglichkeiten hinsichtlich ihrer örtlichen Gegebenheiten und ihrer persönlichen Stärken entdeckt haben. Es zeigte sich, dass man nicht zwangsläufig wachsen muss, um die Zukunft zu sichern. Auch ein weiteres Standbein, zum Beispiel im Tourismusbereich, kann helfen den Be-

trieb konkurrenzfähig zu halten. Wobei das natürlich nicht in jeder Gegend möglich ist. Die anschließende Diskussionsrunde zwischen den geladenen Gästen und dem Publikum gab jedem Interessierten die Möglichkeit, sich selbst eine Meinung zu diesem Thema zu bilden.

Am Abend fanden sich über 3.000 Landjugendliche in der Metropolitshalle in Potsdam-Babelsberg ein, um miteinander zu feiern und das ein oder andere Glas in gemeinsamer Runde zu leeren.

In diesem Jahr waren unsere Freunde aus Württemberg-Hohenzollern an der Reihe, das Theaterstück bei der Jugendveranstaltung am Sonntagmorgen zu kredenzen. Wer von guten Theaterstücken nicht genug bekommen konnte, hatte im Anschluss noch die Möglichkeit, bei der Kulturveranstaltung das herzerreißende Stück „Gefährten“ im Theater des Westens zu sehen.

Am Abend zeigten wir Niedersachsen wieder einmal, was einen guten Gastgeber ausmacht und öffneten die Türen zur Niedersachsenfete, die wie im letzten Jahr restlos ausverkauft war. Die Kreisgemeinschaft Uelzen machte auch in diesem Jahr eine super Figur beim Managen der Garderoben. Bis in die frühen Morgenstunden tanzten nicht nur Niedersachsen, sondern auch Freunde aus

ganz Deutschland zu „Atemlos durch die Nacht“ und vielem mehr.

Mit dem Montag begann für viele Gruppen leider bereits der letzte Tag auf der IGW und gab oftmals noch Gelegenheit, die Grüne Woche auf eigene Faust oder ohne die typischen Ziele wie die Probierhalle zu erkunden. Am Abend lud der BDL-Vorstand zum Ball und öffnete für Landjugendliche in Kleid und Anzug die Türen des ICC Berlin. In für viele ungewohntem Ambiente wurde gefeiert und getanzt bis zum Schluss. Wer derweilen noch nicht genug hatte, ließ es sich nicht nehmen, im Q-Dorf mit vielen anderen feierwütigen Landjugendlichen die restliche Nacht zum Tag zu machen.

Für einige, die sich die Zeit genommen hatten, etwas länger zu bleiben, um bei der Durchführung des Niedersachsenabends zu helfen, war der Dienstag eine willkommene Pause, um zu entspannen oder die Hauptstadt etwas näher kennenzulernen.

Am Mittwoch wurde wieder geschnippelt und geschält, was die Messer hergaben, denn auf dem Niedersachsenabend sollten Obstspieße verteilt werden. Dort



präsentierte sich die Niedersächsische Landjugend unter dem Motto „Landjugend ist bunt“.

Auf dem Niedersachsenabend in der Niedersachsenhalle versammelten sich viele Vertreter niedersächsischer Verbände und Organisationen sowie Vertreter der Politik und der Wirtschaft. Mit den frischen Obstspießen und der Möglichkeit, sich in landes- & landjugendtypischen Klamotten fotografieren zu lassen, machten wir auf die Landjugend in Niedersachsen aufmerksam. Nach wenigen Minuten waren die ersten Obstspieße vergriffen und nach drei Stunden waren auch alle Obstvorräte erschöpft. Die dauerbelagerte Fotowand und der schnelle Verzehr der Obstspieße sprachen deutlich für einen großen Zuspruch und viel Aufmerksamkeit für unsere Landjugend. Den restlichen Abend wurden Gespräche geführt und Kontakte geknüpft, damit auch niemand behaupten konnte, er hätte die Niedersächsische Landjugend in Berlin nicht wahrgenommen.



Landjugend by nature

– Die Jahresaktion 2014

„Wir machen uns die Landschaft, wie sie uns gefällt“

**PFLANZEN, MÄHEN,
SÄEN, SCHNEIDEN,
SCHNITZEN...**

**ZEIGT
WIE
KREATIV
IHR SEID!**



In diesem Jahr heißt es bei der Landjugend: „Wir machen uns die Landschaft, wie sie uns gefällt“.

Es wird natürlich, kreativ, originell - Und ihr könnt dabei sein!

Wie das funktioniert? Ganz einfach!

Meldet euch mit eurer Ortsgruppe auf

www.nlj.de an oder schreibt eine Mail an liebehentschel@nlj.de.

Und schon könnt ihr loslegen: Aus Holz, Blumen, Stroh, Sträuchern und allen anderen Naturmaterialien, die euch noch so einfallen, zeigt ihr was Landjugend ist. Lasst eurer Fantasie freien Lauf und erstellt kleine oder große Landjugend-Kunstwerke. Dabei kann gebaut,



gemäht, gesät, gepflanzt oder gestaltet werden. Alles ist erlaubt!
Schickt uns eure Fotos oder Videos von den „Landjugend-Kunstwerken“ und gewinnt tolle Preise.

Meldet euch jetzt für die Jahresaktion 2014 an und macht mit!



Bericht vom BDL-Arbeitskreis Agrarpolitik



Vom 14. -16. Februar fand in der schönen schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt Kiel der Arbeitskreis Agrarpolitik statt. Die Bearbeitung von verschiedenen Themen war vorgesehen. Den Anfang machte ein Gespräch mit den agrarpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Parteien des schleswig-holsteinischen Landtages. Es wurde eine anregende Diskussion zu den Themen

des EEG, des neuen Gentechnik-Gesetzes, des Landfraßes und der Hofabgabeklausel geführt. Die Politiker nahmen sich viel Zeit für das Gespräch und somit konnten alle Bereiche tiefgehend und konstruktiv besprochen und diskutiert werden.

Samstag erwarteten wir die Referentin Liehmann-Kress von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Sie

hielt einen interessanten Vortrag über verschiedene Einkommensalternativen in landwirtschaftlichen Betrieben. Es wurden Alternativen zu herkömmlichen Betriebszweigen veranschaulicht. Für den Einen oder Anderen gab es sicherlich gute Anregungen, seinen Betrieb hinsichtlich des Strukturwandels anders auszurichten. Ob nun Partyscheune, das betreute Wohnen auf dem Lande oder das Ausrichten eines Kindergeburtstages – die Vorschläge der Referentin waren sehr innovativ.

Zum Mittagessen ging es anschließend auf den Betrieb Thomsen bei Kiel-Rönne. Die Familie Thomsen hat sich mit einer Partyscheune ein neues Standbein geschaffen. In dieser geschmackvoll eingerichteten Scheune gab es ein sehr leckeres Buffet und eine interessante Betriebsvorstellung von Frau Thomsen.

Die zweite Betriebsbesichtigung folgte darauf bei Jens Blunk in Pohnsdorf bei Preetz. Der Betrieb besteht aus 420 Kühen, 800 ha Ackerbau und einer 400 kW-Biogasanlage. Nebenbei werden noch Kindergeburtstage auf dem eigenen Hof angeboten. Es war sehr interessant, wie Herr Blunk diese vielen verschiedenen Betriebszweige managt. Seine offene und ehrliche Art imponierte und es konnten gute Impressionen mitgenommen werden.

Daraufhin fuhren wir zur dritten Betriebsbesichtigung des Tages. Der Betrieb von Bert und Kerstin Riecken vermarktet 2/3 der Milch ihrer 70 Kühe über eine eigene Molkerei. Unter dem Namen Rieckens Landmilch werden Milch, Jo-

ghurt, Quark und Frischkäse verkauft. Die komplette Milchproduktion wird nach den Ansprüchen des Verbrauchers ausgelegt. So war es den Betriebsleitern eine Herzensangelegenheit, ihre Produktion nachhaltig zu führen. Kein biologisch bewirtschafteter Betrieb, aber es wird strikt auf die Verwendung von Gentechnik verzichtet und die Regionalität spielt eine große Rolle. Auch hier wurden offen und ehrlich Fragen beantwortet.



ghurt. Nach einer Verkostung der eigenen Produkte machten wir uns wieder auf den Rückweg zur Kieler Jugendherberge.

Nach einem geselligen Abend folgte am nächsten Morgen eine interne Sitzung des Arbeitskreises. Hier wurde rückblickend noch einmal der Junglandwirtekongress auf der IGW besprochen. Aber auch die aktuelle Situation in der Hofabgabeklausel-Diskussion und der GAP-Junglandwirteförderung wurden besprochen und auch diskutiert. Anschließend folgten noch Berichte der einzelnen Landesverbände.

Ein Jahr bei der NLJ

Seit dem 1. August 2013 bin ich Bundesfreiwillige bei der NLJ! Aber wieso und was macht man da so?

Nachdem ich im letzten Jahr mein Abi gemacht habe, brauchte ich erstmal eine „Orientierungsphase“ – da kam mir so ein BFD ganz „gelegen“. Durch meine Schwester wusste ich von dem BFD bei der NLJ und habe mich hier beworben. Einen Tag nach meinem Geburtstag kam dann auch der Anruf, dass ich zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen bin. Am Abend nach meiner letzten Abiklausur (Mathe - wieso habe ich das nochmal gewählt?) war ich dann in der Geschäftsstelle in Hannover und habe dann nach kurzer Zeit erfahren, dass ich die Stelle habe. Einen Tag habe ich mir die Arbeit bei der NLJ mal angeguckt und mich dann entschieden – ja, das gefällt mir!

An meinem ersten Arbeitstag gab es erstmal ein tolles Frühstück mit allen Mitarbeitern in Hannover. Nach und nach habe ich mich dann mit der Homepage angefreundet, aber auch mit dem Telefondienst in der Landvolk-Zentrale – mittlerweile fällt mir das Telefonieren gar nicht mehr sooo schwer.

Außerdem helfe ich mit bei der Planung von Seminaren, den Arbeitskreisen etc. und ein eigenes Projekt werde ich auch noch machen. Zusätzlich gibt es ab und an Rundschreiben, die eingetütet werden wollen und die auch mal einen ganzen Tag (manchmal auch mehr) in Anspruch nehmen.

Auf der Agri-technica habe ich mit einigen von euch zusammen



Standdienst gemacht und auch die Landesversammlung fand ich toll!

Im Rahmen des BFD muss ich vier Seminare machen – die finden alle auf dem Ith statt (nur eine Dreiviertelstunde von mir entfernt). Bei diesen Seminaren lernt man von überall tolle Leute kennen.

Mittlerweile habe ich auch das Landjugend-Highlight miterleben dürfen: die IGW! Auch dort habe ich wieder viele Leute kennen gelernt und es hat mir viel Spaß gemacht.

Die Zeit vergeht wie im Flug und ich freue mich sehr auf meine restliche Zeit bei der NLJ!

Eure Doro

Infos

Die NLJ sucht zum 1. August oder 1. September 2014 wieder eine/n Bundesfreiwillige/n für die Geschäftsstelle in Hannover. Die Dienstzeit beträgt 12 Monate. Bewerbungen mit Begründung der Motivation, Lebenslauf und Schulzeugnis bitte an die Geschäftsstelle richten. Auskünfte erteilt Till Reichenbach unter 0511/367 04-87 oder reichenbach@nlj.de

Schnappschüsse

– Landjugend in Bildern

Im Rahmen meines BFD habe ich mir eine Aktion überlegt. Im April werde ich acht Päckchen auf die Reise schicken.

Und was ist in diesen Paketen? Fotoalben, in denen ihr von eurer Ortsgruppe aus eine Doppelseite gestalten könnt. Auf den ersten Seiten werdet ihr Infos rund um die NLJ und euren jeweiligen Bezirk finden. Auf den nächsten Seiten könnt ihr euch austoben und eine Doppelseite mit Infos über eure Ortsgruppe füllen.

Und wenn ihr so eine Seite gestaltet habt? Dann gebt ihr das jeweilige Fotoalbum an eine Ortsgruppe aus eurem Bezirk weiter und die gestalten dann auch eine Doppelseite und immer so weiter. Entweder ihr bringt das Fotoal-

bum direkt zu der Ortsgruppe oder aber ihr schickt es mit der Post weiter.

Aber wieso sollt ihr jetzt so etwas machen? Ganz einfach, so wird es kunterbunte Fotoalben mit Infos von (hoffentlich) allen Ortsgruppen geben. Ihr erfahrt eventuell Sachen über die NLJ, die ihr noch gar nicht wusstet und könnt andere Ortsgruppen besser kennenlernen. Zusätzlich habt ihr die Möglichkeit, auf den Seiten der anderen Ortsgruppen neue Ideen oder Aktionen zu finden, die ihr in eurer Ortsgruppe auch einmal ausprobieren könnt!



Infos

Alle weiteren Infos findet ihr auf der

Homepage unter **www.nlj.de**!

Oder meldet euch einfach bei mir unter **0511/36704-45** oder

schreibt mir eine Mail an **moeller@nlj.de**!

Der Norden ist bunt

Dieses Jahr ist alles bunt. Der DLT ist „unfassbar bunt“ und bei der NLJ gibt's jetzt auch das passende Projekt dazu „Der Norden ist bunt“.

Zusammen mit der WLL und der Kreisjugendfeuerwehr Stade haben wir das Motto und Thema des DLT aufgegriffen und daraus ein Projekt gebastelt. Gefördert wird das Projekt über das Förderprogramm „Generation 2.0“ des Landesjugendrings.

Und warum das ganze? Wir wollen als Landjugend nach innen und außen ein Statement für eine bunte und vielfältige

Landjugend setzen. Wir wollen zeigen, dass du und ich und wir bunt sind. Der DLT bietet uns hierfür eine tolle Möglichkeit. Wir wollen in den Projektgruppen zu den Themen Vielfalt (NLJ) und Imagearbeit (WLL) arbeiten und gemeinsam einige Aktionen auf die Beine stellen.

Und was passiert? Im Moment arbeiten zwei Projektgruppen in der WLL und in der NLJ an ihren jeweiligen Schwerpunkten im Projekt. Gemeinsam werden wir dann beim Sonderzug zum DLT und beim DLT selber einige Aktionen im Rahmen des Projektes starten. Alles Weitere erfährst du über die Homepage oder die Projektseite bei Facebook.



Infos

Du hast noch Lust dabei zu sein? Klar, wir freuen uns immer

über neue Leute. Melde dich einfach bei

**Bundesjugendreferentin
Janina Bauke unter
bauke@nlj.de
oder 0511 – 367 04 54**

Gefördert durch:

GENERATION 2.0
ENGAGEMENT & BILDUNG IN DER JUGENDARBEIT

Das Förderprogramm Generation 2.0 wird gefördert durch:
Landesjugendring Niedersachsen
Landesjugendfeuerwehrverband
Landesjugendring

Projektträger:
Landesjugendring Niedersachsen
www.generation2.de



Mach mit bei unserer Aktion: „Das LaMa geht auf Reisen...“

Sommer, Sonne, Strand...oder doch lieber die Berge? Die Urlaubssaison beginnt und wir suchen eure verrücktesten, lustigsten, originellsten und beeindruckendsten Urlaubsschnappschüsse. Einzige Bedingung: Auch das Landjugend-Magazin muss mit auf dem Foto sein. Nehmt das LaMa mit in euren Urlaub oder auf eure Landjugendfahrt. Zeigt uns, wo Landjugend Urlaub macht, ihr den Sommer verbringt oder euren Lieblingsort vor der eigenen Haustür. Egal ob allein und mit mehreren – schickt uns eure Fotos und Schnappschüsse – mit LaMa - an lamaaufreisen@nlj.de



Im Herbst zeigen wir dann alle eingesendeten Fotos in der letzten LaMa – Ausgabe 2014. Ihr seid gefragt: Helft uns, möglichst viele Bilder zu sammeln, um das LaMa auf Reisen so vielfältig wie möglich darzustellen. Natürlich gibt es auch etwas zu gewinnen: Der- oder diejenige, dessen Bild am weitesten weg entstanden ist, bekommt ein Jahr lang das LaMa umsonst. Also: Das LaMa eingepackt und los geht's! Wir sind gespannt!



Infos

Bei Fragen meldet euch gerne bei

Jessica Liebehentschel
(liebehentschel@nlj.de)

**Eure Bilder sendet einfach an
lamaaufreisen@nlj.de**

Tag der offenen Büros

Ihr wolltet schon immer mal wissen, wie es eigentlich in der Geschäftsstelle und in den Regionalbüros aussieht? Am 9. Mai ab 17 Uhr habt ihr die Chance dazu!

Gemeinsam mit euch wollen wir ein paar lustige Stunden verbringen mit einem tollen Programm. Genauer sei an dieser Stelle noch nicht verraten – wir wollen ja, dass ihr alle ganz gespannt vorbei kommt. Nur so viel: für Essen und Getränke ist gesorgt!

Ihr könnt uns Löcher in den Bauch fragen oder einfach mal schauen, wie es bei der NLJ so aussieht.

Meldet euch bitte bei den jeweiligen Birefs an unter:

Geschäftsstelle Hannover:

0511/36704-45

Regionalbüro Oldenburg:

0441/8852951 oder 0441/9848975

Regionalbüro Bad Fallingbostal:

05162/9035-00

Regionalbüro Bersenbrück:

05439/947122

Weitere Infos findet ihr auf der Homepage unter www.nlj.de

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Eure Birefs



Janina, Jana & Jessica



Erik & Jorrit



Kirsten



Kim

Tag des offenen Hofes am 15. Juni



TAG DES OFFENEN HOFES

Am 15. Juni 2014 ist es wieder soweit: In ganz Niedersachsen laden Landwirte zum Tag des offenen Hofes auf ihre Betriebe ein. Veranstalter der landesweiten Aktion ist das Landvolk Niedersachsen, als Kooperationspartner sind die Landfrauen natürlich ebenso dabei wie die Landjugend.

Wie funktioniert moderne Landwirtschaft? Eine Antwort auf diese und viele andere Fragen rund um die heimische Land- und Ernährungswirtschaft können interessierte Niedersachsen bald auf vielen Bauernhöfen zwischen Ems und Elbe erhalten. Im Vordergrund steht die Vermittlung von Sachinformationen über die Landwirtschaft von heute, gleichwohl werden aber Spiel und Spaß für Groß und Klein nicht zu kurz kommen. Bei den Direktvermarktern können die Besucher frische Produkte probieren und käuflich erwerben. Technikfans können sich über die moderne Landtechnik informieren und mit den Gerätschaften von früher vergleichen. Alle Betriebsleiter wollen ihren Tag des offenen Hofes mit handfesten Informationen und tollen Veranstaltungsprogrammen zum



Erlebnis für die ganze Familie machen. Die Internetseite www.tag-des-offenen-hofes-niedersachsen.de verrät, wo überall in Niedersachsen Betriebe an der Veranstaltung teilnehmen.

Tipp

Sprecht **rechtzeitig** mit den Betriebsleitern und erkundigt euch danach, ob ihr euch als Landjugendgruppe bei der Veranstaltung einbringen könnt. **Nutzt die Gelegenheit, euch einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.** Wir unterstützen euch gerne mit **Infomaterialien über Landjugend und Landwirtschaft.**



Mehr als nur ein Spiel

Ein Wochenende rund ums Eishockey

Mit insg. 16 Teilnehmern fand vom 21. – 23. Februar das Seminar „Mehr als nur ein Spiel“ rund um das Thema Eishockey statt.

Mit dem Mannschaftsbus ging es am Freitagmorgen erst einmal nach Berlin. Dabei standen uns gute 7 Stunden Fahrt bevor, die u.a. durch den Eishockeykultfilm „Slapshot“ mit den Hanson-Brothers gut überstanden wurde. In Berlin angekommen, bezogen wir im Industriepalast ein absolutes top Hostel, welches gerade einmal 500 Meter von der O2-World Berlin entfernt liegt und uns somit eine perfekte Ausgangslage für den ersten Seminartag bot. Als erstes stand nämlich die Besichtigung eben dieser O2-World an. Hier erhielten wir einen umfassenden Einblick kurz vor Spielbeginn und durften sogar die Spielerkabine der Eisbären Berlin betreten. Ganz wichtig beim betreten der Kabine: Keiner darf auf das riesige Eisbären Logo in der Mitte der Kabine treten, da dies Unglück bringen soll.

Nach einem kleinen Abendessen stand dann als nächstes das Spiel der Eisbären Berlin gegen die Wild Wings aus Schwenningen auf dem Plan, welches die Eisbä-



ren klar mit 4:1 für sich entscheiden konnten. Damit war bei der Führung wohl tatsächlich niemand mit dem Logo in der Kabine in Berührung gekommen. Die großartige Stimmung machte bei den Teilnehmern mächtig Eindruck und entlockte einigen sogar den Ausspruch, dass es beim Eishockey ja viel lauter und persönlicher zugeht als beim Fußball und das vor allem alles viel näher dran ist. Der erste Seminartag war damit erfolgreich abgehakt und die Teilnehmer machten für den Rest des Abends noch Berlin unsicher.

Der zweite Seminartag führte uns in Berlin zu dem Projekt „Mach den Unterschied“ vom Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie“. Hier erhielten wir eine Art Schulung in Fairplay und Zivilcourage. Das Ganze aus der Sicht eines Eishockeykapitäns. Den Teilnehmern wurden dabei Kurzfilme vorgespielt, die jeweils 5 Reaktionsmöglichkeiten und damit auch 5



verschiedene Wendungen enthielten. Z.B. wurde ein türkischer Mitspieler in der Kabine von anderen Mannschaftskameraden gehänselt, hier sollte nun überlegt werden was die passende Reaktion des Kapitäns ist. Das Ganze war sehr interessant und brachte uns dieser speziellen Thematik einmal näher. Nach einem leckeren Mittagessen in den Potsdamer Platz Arkaden zog es uns dann wieder in den Mannschaftsbus, der uns nun in eine weitere Metropole des Eishockeys brachte: Hamburg.

In Hamburg stand als Tagesabschluss ein eigenes Eishockeytraining in der Trainingshalle der Hamburg Freezers auf dem Plan. Dies fiel allerdings in die Abreisezeit der HSV-Fans nach einem Bundesligaspiel, sodass unser Busfahrer etwas tricksen musste, um uns zur Eishalle zu bekommen. „Ich habe hier Eishockeyspieler an Bord, die müssen zwecks Training zur Halle!“ wurde dem Polizisten da kurzerhand zugerufen und sofort ging unser Bus als Mannschaftsbus der Freezers durch und wir konnten ungehindert passieren!

Das Training fand unter Anleitung von BiRef Jorrit statt, der die Teilnehmer in die richtige Stock- und Fahrtechnik einwies. Ebenfalls wurden diverse Laufübungen, Passübungen und auch Schussübungen absolviert, bevor es zum Abschluss noch zu einem lustigen Spiel der Teilnehmer untereinander kam. Alle Teilnehmer hatten den Mut aufs Eis zu gehen und machten ihren Möglichkeiten entsprechend mit und somit die eigene Eiszeit zu einem gelungenen Programmpunkt. Mit einem

leckeren Abendessen endete Tag 2 und brachte so manchen Teilnehmer etwas früher ins Bett, was wohl am zweistündigen Training gelegen haben könnte. Dennoch konnten sich einige den Besuch des Hamburger Fischmarktes um 6 Uhr morgens nicht verkneifen!

Der abschließende Tag hatte dann noch einmal so richtig was zu bieten. Nach dem Frühstück erhielten wir nämlich Besuch vom Fanbeirat der Hamburg Freezers, hier wurden die Teilnehmer über die



Fanarbeit und so manche Eigenart des Eishockeys aufgeklärt. Viele Teilnehmer nahmen hier die stark sozial orientierte Ader des Eishockeys und seiner Fans wahr, denn in Hamburg werden vom Fanbeirat jährlich bis zu 50.000 Euro an Spen-



den gesammelt, die für wohltätige und gemeinnützige Einrichtungen (überwiegend für Kinder) weitergegeben werden. Auch die familiäre Ausrichtung des Eishockeys sowie seine friedfertigen Fans und Fanfreundschaften wurden betont. Fanschlägereien, Hooligans und Komasaufen



gibt es im Eishockey nicht, hier kann auch die Oma mit dem Enkelkind in den Fanblock gehen ohne Angst haben zu müssen. Ein Vorteil zum Fußball der nicht zu verachten ist...

Nach dem äußerst interessanten Gespräch ging es auf zur O2-World Hamburg. Hier konnten wir uns wieder mit etwas Trickserei auf einen Sonderparkplatz in den Sicherheitsbereich einschleusen. Diesmal wurden wir doch glatt mit den Mannheimer Adlern verwechselt, was wohl am außerordentlich effektiven Training am Vortag gelegen haben muss. Nach Ankunft erhielten wir eine Sonderführung durch die O2-World Hamburg und lernten vorher noch den Geschäftsstellenleiter der Hamburg Freezers kennen. Die Führung war interessant und kompakt und hielt den Höhepunkt bei der Zamboni-Maschine bereit (die Maschine die das Eis in den Pausen wieder



aufbereitet). Nach dem Motto „Landjugend und Maschinen“ konnten sich die Landjugendlichen nicht zurückhalten und wollten vom Eiswart persönlich alles ganz genau wissen.

Das Ende der Führung bedeutete dann quasi auch den Einlass für den Seminarabschluss: Das Spiel der Hamburg Freezers gegen die Adler aus Mannheim. Leider konnten die Adler das Spiel mit 1:0 für



sich entscheiden, dennoch war die Stimmung in der ausverkauften O2-World gigantisch und war so ein toller Schlusspunkt für das Seminar. Anschließend ging es mit dem Mannschaftsbus wieder auf die Heimreise, der Sport Eishockey hat nun einige Fans mehr und die Teilnehmer konnten erfahren das Eishockey mehr ist, als einfach nur ein Spiel!

Es ist wieder soweit...

...der Wasserkocher brummt, der Kuchen steht schon auf dem Tisch und die Teetassen werden auf das Tablett gestellt:

Der Bezirk Ostfriesland trifft sich zur Vorstandssitzung. Bis alle sich an dem vereinbarten Treffpunkt versammelt haben, ist es leicht eine Viertelstunde später als abgemacht. Denn die einen kommen aus Esens, die anderen aus dem Landkreis Leer. Somit sind wir eine bunte Truppe aus unterschiedlichen Ortsgruppen Ostfrieslands. Bis es dann an die eigentlichen Planungen geht, stehen die Zeiger schon auf der Neun, aber jeder hat viel zu erzählen, ob privat aus seinem Landkreis oder Neuigkeiten aus seiner Ortsgruppe. Bis alle wichtigen Dinge erzählt sind, dauert es seine Zeit. Muss aber auch sein, wenn man die anderen seit 2 ½ Monaten nicht gesehen hat. Zudem gehört es auch dazu und es ist das „Kennenlernen neuer Leute aus den unterschiedlichsten Ecken Ostfrieslands“ das Schöne an der Bezirksarbeit. Nachdem dann alles Wichtige ausgetauscht wurde, fangen wir an. Wir, das

sind Ihno, Ilka, Henning, Hilmar, Theodor, Reemhard, Iskert und Talea. Und damit jeder weiß, wer wir sind, stellen sich jetzt alle einmal kurz vor:

Ihno ist 25 und unser 1. Vorsitzender. Er ist der alte Hase unter uns, denn er ist schon seit 6 Jahren im Bezirk tätig. Ursprünglich kommt er aus der Ortsgruppe Niederreiderland und war auch lange Jahre dort im Vorstand. Gelernt hat er Landwirtschaft und ist zudem Maschinenbauingenieur. Ihno arbeitet jetzt bei Bruns Maschinenfabrik. Seine Interessen bestehen in der Landwirtschaft sowie in der Agrarpolitik.

Talea ist 20 Jahre alt und somit momentan die jüngste im Vorstand. Seit 3 Jahren ist sie im Vorstand der Landjugend Esens-Harlingerland dabei und seit einem Jahr im Bezirk Ostfriesland die 1. Vorsitzende. Momentan ist Talea noch in der Ausbildung zur Krankenschwester im



Theodor Meinders, Ihno Wübbena, Hilmar Schulte, Henning Schulte, Ilka Braams, Talea Lüpkes, Iskert Janßen, Reemhard Lühring

Auricher Krankenhaus, beendet diese aber im September. In ihrer Freizeit geht sie gerne laufen oder ins Fitnessstudio.

Ilka ist 22 Jahre alt und seit einem Jahr im Bezirk. Sie kommt aus der Ortsgruppe Esens- Harlingerland, dort ist sie schon seit 7 Jahren im Vorstand als 2. Vorsitzende mit dabei. Ilka ist gelernte Erzieherin und arbeitet in einer Krippe in Wittmund. In ihrer Freizeit boßelt Ilka in dem Verein ihres Wohnortes.

Henning ist 22 Jahre alt und gelernter Landwirt. Zurzeit studiert er in Kiel Agrarwissenschaften. Henning kommt aus der Ortsgruppe Filsum und ist nun seit fünf Jahren im Bezirksvorstand, zudem ist er seit diesem Jahr im Agrarausschuss der NLJ. Neben dem Studium liegen seine Interessen beim Fußball und landwirtschaftlichen Themen.

Hilmar ist 26 Jahre alt und seit 10 Jahren in der Landjugend Holte (Holter Jollys) dabei, denn dort wohnt er auch. Gelernt hat er Landwirt und bewirtschaftet zusammen mit seinen Eltern einen Milchviehbetrieb. Seit 5 Jahren ist er im Bezirk mit dabei. Zudem ist Hilmar auch bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Theodor ist 28 Jahre alt und kommt aus Klostermoor. Er war sechs Jahre in der Ortsgruppe Niederrheiderland und ist seit drei Jahren im Bezirk im Vorstand tätig. Der Landwirtschaftsmeister bewirtschaftet mit seinen Eltern einen Milchviehbetrieb. Seine Hobbies sind Fußball spielen, schwimmen und lesen.

Reemhard ist mit 28 Jahren der Älteste in unserer Runde. Zusammen mit seinen Eltern bewirtschaftet er einen Milchviehbe-

trieb in Backemoor. Seitdem er 17 ist, ist er in der Landjugend Holte mit dabei und seit 3 Jahren im Bezirk tätig. Soweit es die Zeit zulässt, spielt er Fußball im Verein.

Iskert ist 23 Jahre alt und kommt aus Carolinensiel, dort ist er auch in der Landjugend Harlemarsch. Momentan studiert er Agrarwissenschaften in Osnabrück und wenn er Zuhause ist, arbeitet er auf dem Betrieb seiner Eltern, zudem geht er gerne auf Jagd. Im Bezirksvorstand ist er seit einem Jahr.

Der Bezirk Ostfriesland besteht aus den Landjugenden des Kreises Leer mit Holte, Filsum, Niederrheiderland und Moormerland, dem Kreis Wittmund mit Esens-Harlingerland und Harlemarsch, dem Kreis Norden/Emden mit Emden, Krummhörn und Westerende und dem Kreis Aurich mit der Ortsgruppe Holtrop-Ihlow.

Leute aus unterschiedlichen Ecken Ostfrieslands bilden den Bezirk Ostfrieslands. Alle sind gerne ein Teil der Landjugend und wollen Spaß haben, im Bezirk Informationen austauschen, neue Leute kennenlernen und im Team etwas organisieren. Auch wenn nicht immer alles so klappt, wie jeder es gerne hätte und auch Kompromisse gemacht werden müssen, sollte man nie den Spaß an der ehrenamtlichen Tätigkeit verlieren, denn dies ist auf alle Fälle eine Bereicherung für einen selbst.

Nachdem dann die kommenden Monate geplant sind, Aufgaben verteilt wurden und neue Termine geklärt sind, setzen sich alle kurz vor Mitternacht wieder ins Auto und fahren in ihre Ecken Ostfrieslands zurück ;-)

Macht nur so weiter. Unseren Segen habt Ihr.

Wer das Land bewegt, hat mehr als Anerkennung verdient. Wir unterstützen die Arbeit der Niedersächsischen Landjugend e.V. Und für die Eventualitäten des Lebens sind wir landesweit in jedem Dorf zur Stelle.



 Finanzgruppe

ÖFFENTLICHE
 **LANDESBRANDKASSE**
VERSICHERUNGEN OLDENBURG



ÖFFENTLICHE

CF **DIE**
OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

Die Versicherung der Ostfriesen

fair versichert
VGH 

Mai 2014

Termine

02.-06. Mai

landw. Lehrfahrt nach Holland
in Holland

09. Mai

Tag der offenen Büros
in Hannover, Oldenburg, Bad Fallingbostel,
Bersenbrück

17. Mai

Spiele für die Gruppe
in Wallenhorst/Rulle

1	Do	Tag der Arbeit	
2	Fr	landw. Lehrfahrt 02.-06. Mai in Holland	
3	Sa		
4	So		
5	Mo		19
6	Di		
7	Mi		
8	Do		
9	Fr	Tag der offenen Büros 09. Mai	
10	Sa		
11	So		
12	Mo		20
13	Di		
14	Mi		
15	Do		
16	Fr		
17	Sa	Spiele für die Gruppe 17. Mai in Wallenhorst	
18	So		
19	Mo		21
20	Di		
21	Mi		
22	Do		
23	Fr		
24	Sa		
25	So		
26	Mo		22
27	Di		
28	Mi		
29	Do	Christi Himmelfahrt	
30	Fr		
31	Sa		

1	So	
2	Mo	23
3	Di	
4	Mi	
5	Do	
6	Fr	
7	Sa	
8	So	<i>Pfingstsonntag</i>
9	Mo	<i>Pfingstmontag</i> 24
10	Di	
11	Mi	
12	Do	
13	Fr	Milch, Käse, Eis & Co. 13.–15. Juni in Bad Zwischenahn
14	Sa	
15	So	Tag des offenen Hofes 15. Juni
16	Mo	25
17	Di	
18	Mi	
19	Do	<i>Fronleichnam</i>
20	Fr	
21	Sa	
22	So	
23	Mo	26
24	Di	
25	Mi	
26	Do	
27	Fr	Fahrt zum DLT 2014 27.–29. Juni in Bad Dürkheim
28	Sa	
29	So	
30	Mo	27

Termine

13.–15. Juni

Milch, Käse, Eis & Co.
Bad Zwischenahn

15. Juni

Tag des offenen Hofes

27.–29. Juni

Fahrt zum DLT 2014
Bad Dürkheim

Juli 2014

Termine

12. Juli

Tarmstedter Gespräche & Schlepperpulling
in Tarmstedt

17.-20. Juli

Auf zu einer hanseatischen Rundreise
in Wismar / Lübeck / Stralsund

25.-27. Juli

Teamtraining Segeln
an der Nordsee

1	Di	
2	Mi	
3	Do	
4	Fr	
5	Sa	
6	So	
7	Mo	28
8	Di	
9	Mi	
10	Do	
11	Fr	
12	Sa	Tarmstedter Gespräche 12. Juli in Tarmstedt
13	So	
14	Mo	29
15	Di	
16	Mi	
17	Do	hanseatische Rundreise 17.-20. Juli in Wismar
18	Fr	
19	Sa	
20	So	
21	Mo	30
22	Di	
23	Mi	
24	Do	
25	Fr	Teamtraining Segeln 25.-27. Juli an der Nordsee
26	Sa	
27	So	
28	Mo	31
29	Di	
30	Mi	
31	Do	

Landjugend Esens-Harlingerland

Einige Jahre war von der Landjugend Esens-Harlingerland nicht mehr so viel zu hören, da es nur einige wenige Mitglieder zu verzeichnen gab. Doch vor ca. 7 Jahren nahmen wieder einige junge Menschen das Ruder in die Hand und motivierten mehrere junge Leute bei der Landjugend dabei zu sein.

Egal ob Kinder direkt von landwirtschaftlichen Betrieben, aus den umliegenden Dörfern oder doch aus der Stadt: In der Landjugend kann jeder dabei sein, denn Landjugend sollte nicht nur mit Landwirtschaft in Verbindung gebracht werden. So wurden wieder viele unterschiedliche junge Menschen durch verschiedene Aktionen bewegt, ein Teil der Landjugend Esens-Harlingerland zu werden. Mittlerweile besteht unsere Gruppe aus ca. 70 Mitgliedern im Alter von 15-28 Jahren. Alle zwei Monate trifft sich der Vorstand, der aus 7 Personen besteht, um das neue Programm für die kommenden zwei Monate zu schreiben. Im letzten Jahr wurde Anfang Februar Karneval gefeiert und in den vielen verschiedenen Kostümen war auch nicht jeder auf Anhieb zu erkennen. Zudem ist das Discobowling auch immer ein großer Renner, dabei wird das eigentliche Bowling durch einige „Bowlingsspiele“ bereichert. Im Juni steht dann die alljährliche Silofete (Zeltfete) an, die von Vorstand und Mitgliedern organisiert wird. Zudem



v.l.n.r.: Ilka Braams, Meinhard Borchers, Talea Lüpkes, Henning Willms, Sonka Willms, Jan Focken, Enno Ennen

gehen im Sommer alle gemeinsam schwimmen, es wird Kart gefahren, sich am Wasserskifahren in Hooksiel versucht oder die Meyerwerft, wie im letzten Jahr, besucht. 2013 wurde gemeinsam ein Erntewagen gebaut. Die einen kümmern sich um das Streichen, die andere um den Zusammenbau. Dieser wird zu den Erntefesten in der Umgebung festlich geschmückt und in diesem Jahr soll er bei der Gewerbeschau als Sitzgelegenheit für Besucher dienen. Ein großes Highlight ist außerdem der Landjugendball im Februar. Alle 320 Karten waren in diesem Jahr innerhalb von 25 Minuten verkauft. Ein Ball von Jung und Alt, denn es treffen ehemalige Landjugendmitglieder sowie aktive Mitglieder an diesem Abend zusammen und genau das ist das Besondere daran. Somit ist auch die Landjugend Esens-Harlingerland ein Teil des Bezirks Ostfrieslands.



Ausflug der Bezirkslandjugend Ostfriesland nach Bremen

Am 30. November 2013 ging es gegen Mittag mit einem Bus aus Esens, über Hesel, Richtung Bremen. Dabei waren 45 Landjugendmitglieder aus sieben verschiedenen Ortsgruppen Ostfrieslands. Die Stimmung im Bus war von Anfang an toll, was bestimmt auch an dem stimmlichen Gesang einiger Ortsgruppen lag. Natürlich wurde für das leibliche Wohl der „Gäste“ gesorgt, sodass wir alle gut gestärkt in Bremen beim Stadion ankamen.



Nach leichten Orientierungsschwierigkeiten und den fragenden Gesichtern, wo sich denn jetzt wohl der Eingang befinden würde, kamen wir aber pünktlich am vereinbarten Treffpunkt an. In

zwei Gruppen ging es dann zur Besichtigung ins Stadion. Für die eher wenig fußballinteressierten Frauen, wurde der mit UV-Licht bestrahlte Rasen genauer unter die Lupe genommen, denn so etwas hatten einige zuvor noch nie gesehen. Denn bei einem Fußballpiel ist von all diesen „Lampen“ nichts mehr zu sehen. Und auch die Nützlichkeit dieses teuren Vergnügens wurde auf lustige Weise ausdiskutiert.

Nachdem jeder einmal auf der Spielerbank Platz genommen hatte und Fotos per Whatsapp an Freunde und Familie zuhause verschickt wurden, ging es dann weiter in den Innenbau des Stadions. Hier war es temperaturtechnisch wesentlich angenehmer als draußen. Außerdem war es schon sehr interessant zu sehen, wie es in dem VIP-Bereich eines Stadions aussieht und wo genau die Fernseh- und Radiomitarbeiter sich aufhielten. Zum Abschluss ging es dann noch ins „Wuseum“, dies ist ein Museum des Vereins von Werden Bremen, indem alle Trikots, Pokale, Bilder und wichtige Gegenstände der vergangenen Vereinsgeschichte gesammelt werden.

Gegen Spätnachmittag ging es wieder in Richtung Innenstadt, wo die warmen Getränke auf dem Weihnachtsmarkt schon auf uns warteten. In mehreren kleinen Gruppen ging jeder seinen wichtigsten

Bedürfnissen nach. Einige lockte das leckere Essen, die anderen die Buden auf dem Weihnachtsmarkt und wiederum anderen doch eher ein Stadtbummel. Gegen 20.00 Uhr fuhren dann alle gemeinsam mit dem Bus zur Quotenfete, welche den Abschluss unseres Ausfluges bot. Diese ist eine der größten Landjugendfeten in Norddeutschland und fand in der ÖVB-Arena statt. Nachdem jeder seine Eintrittskarte erhalten hatte, mischten sich die Ostfriesen unter das Volk. Der ein oder andere sicherte sich, gleich zu Anfang, beim Bullriding oder Wettmelken einen Sieg und brachte passend zu den gefragten Disziplinen einen schwarz/weiß gefleckten Cowboyhut mit nachhause. Anderen kamen mit der Zeit auch mit anderen Landjugenden in Kontakt, bei denen einige



einen noch weiteren Anfahrtsweg auf sich genommen hatten. Gegen 3.00 Uhr nachts ging es dann für alle erschöpft, aber zufrieden wieder in Richtung Heimat. Die meisten sind bestimmt beim nächsten Mal wieder dabei.

Landjugend Emden

Die Sonne scheint einem auf den Buckel, das Fett spritzt kochendheiß gegen die Arme, überall klebt die Pampe an den Händen. In der Nähe hört man die Hühner kreischen und die Fliegen und Bienen sind auch nicht weit entfernt. Frisch gebackenes Brot duftet durch die Straße. Von weiter weg ertönt Kindergeschrei aus den Bergen von Stroh, Ponys wiehern und an Berührungsängsten ist in der Menschenmenge kaum zu denken. Hallo! Wir sind die Landjugend Emden und die vorherigen Zeilen sollten euch einen kleinen Eindruck in unsere alljährliche Tradition verschaffen. Das Erntedankfest!



Jedes Jahr im Herbst beteiligen wir uns an dem Erntedankfest in der Emdener Innenstadt und backen zahlreiche Kartoffelpuffer. Früh morgens um sieben beginnt der Aufbau unseres Standes. Von Partybänke/-tische, Bratpfannen, Küchenmaschi-



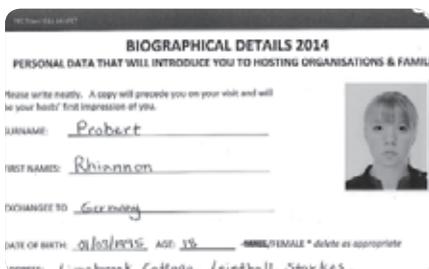
nen, Kühlschrank, Spüle etc. wird alles angeschleppt. Um zehn Uhr beginnt offiziell das Erntedankfest und wir heizen die Pfannen an. Der Teig wird von uns „Marke Hausfrauenart“ hergestellt. Dabei kommt einiges zusammen, um die 120 kg Kartoffeln, ca. 180 Eier und jede Menge Mehl, Haferflocken, Zwiebeln und Salz.

Lange brauchen wir nicht auf die Gäste warten. Der Duft lockt die ersten Kartoffelpuffer-Fans an und sogar Tupperdosen werden mitgebracht. Die meterlange Schlange hält bis nachmittags um vier Uhr an. Der Blickfang für viele Besucher ist: Bei uns stehen die Männer an den Pfannen und nicht die Frauen

Es sind viele anstrengende Stunden, aber auch Stunden, wo wir als Landjugend Spaß haben und als Belohnung von vielen Besuchern Lob ausgesprochen bekommen für unsere leckeren Kartoffelpuffer.

Kommt doch auch mal vorbei,
Liebe Grüße
Eure Landjugend Emden

Hol dir die Welt nach Hause – sei Gastfamilie!



BIOGRAPHICAL DETAILS 2014
PERSONAL DATA THAT WILL INTRODUCE YOU TO HOSTING ORGANISATIONS & FAMILY

Please write neatly. A copy will precede you on your visit and will be your hosts' first impression of you.

SURNAME: Probert

FIRST NAME: Rhiannon

EXCHANGE TO: Germany

DATE OF BIRTH: 01/08/1995 AGE: 19 MALE/FEMALE *delete as appropriate

ADDRESS: Linsbark Cottage, Linsbark, Sturges,

Neben unseren jährlichen Entsendungen von NLJ-Mitgliedern empfangen wir auch jedes Jahr Landjugendliche aus England oder auch Kanada. In diesem Jahr dürfen wir zwei junge Frauen aus England bei uns willkommen heißen. Sie gehören dem "Young Farmers Club" an und sind vom 20. Juni bis 04. Juli zu Gast in Niedersachsen. Und genau deshalb suchen wir für Rhiannon (18) und Soined (19) motivierte Gastfamilien! Wenn du also zurzeit

nicht die Möglichkeit hast, selbst ins Ausland zu gehen, aber trotzdem internationales Flair erleben möchtest, wäre das die Gelegenheit. Melde dich als Gastfamilie an und nimm einen der beiden für ca. 3-5 Tage bei dir und deiner Familie auf. Zeige deinem Gast in dieser Zeit zum Beispiel deine Landjugendgruppe, dein zuhause und deinen Alltag. Ihr geht gemeinsam feiern oder macht Ausflüge. Und ganz nebenbei frischst du dein Schulenglisch auf.

Infos

Haben wir dein Interesse geweckt?

Dann melde dich für alle weiteren Infos bei BiRef Erik im Regionalbüro Oldenburg (Tel.: 0441/8852951, Mail: gruetzmann@nlj.de)

Neue Gesichter im Bezirksvorstand Lüneburg

Am 9. Februar 2014 fand die Jahreshauptversammlung des Bezirkes Lüneburg in Bad Fallingbostel statt.

Um die Versammlung in diesem Jahr wieder attraktiv zu gestalten, wurde im Vorfeld die nahe gelegene FloraFarm besucht. Auf dieser wird seit ca. 30 Jahren Ginseng, eine asiatische Heilpflanze, angebaut. Spannend war besonders die Tatsache, dass die kostbaren Samen aus Asien nach Deutschland geschmuggelt



wurden und diese Farm damit europaweit einzigartig ist.

Nachdem wir mit einem warmen Ginsengtee begrüßt worden sind (...roch irgendwie komisch, aber schmeckte den meisten dennoch ganz gut), wurde uns ein Kurzfilm über die Geschichte der Farm gezeigt. Im Anschluss folgten eine kleine Fragerunde, sowie die Verkostung von Ginseng (man muss die Wurzelstücke ca. 20 Minuten im Mund lassen, bevor man sie dann zerkaut).

Wichtige bzw. interessante Fakten:

- Ginseng wird erst 6 Jahre nach der Aussaat geerntet; die Felder sind zum Anbau von Ginseng danach 30 Jahre nicht brauchbar (nach ca. 2 Jahren allerdings für z.B. Getreide)
- Ginseng wird u.a. eingesetzt zur allgemeinen Stärkung und Kräftigung, Steigerung der Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit und als Energiequelle bei stärkerer Belastung
- Die FloraFarm baut Ginseng auf lediglich 1ha p.a. an (d.h. insgesamt sind nur 6 ha mit Ginseng bepflanzt)

Nach erster Euphorie, stellte Joost dann noch ernüchtern fest: „Ah, so viel Geduld habe ich dann doch nicht...“

Danach ging es dann an den ersten Part des Tages: die eigentliche Bezirksversammlung.

Hier standen die klassischen Punkte wie Verlesung des Protokolls sowie die Berichte der einzelnen Orts- und Kreisgrup-

pen auf der Tagesordnung. Hier zeigte sich, was die jeweiligen Gruppen das Jahr über gemacht haben. Die Aktivitäten reichten von Bowling- und Bingoabenden, über Boßeltouren, Veranstaltungen wie ein Weinfest, Scheunenfesten, Südkreisfete usw. Aber auch die Teilnahme an der Grünen Woche und der Landesversammlung standen auf dem Plan von vielen Orts- bzw. Kreisgruppen.

Sehr beachtlich war auch die Neugründung einer Ortgruppe im Bezirk (Heidjer Landjugend aus Schneverdingen), die bei der Gründungsversammlung im Dezember 2013 80 Mitglieder hatte und im ersten Jahr eine Mitgliederanzahl von über 120 Leuten aufweisen kann, von denen 80 (!!!) aktive Mitglieder sind.

Außerdem stellten sich unser neuen Betreuer vom Landesvorstand Silke „Flummi“ und Dierk noch einmal persönlich vor.

Im Anschluss folgten dann noch Neuwahlen. Vier Mitglieder des Vorstandes (Imke Bergmann, Sara Jendrischeck, Anika Berlin und Thies Winkelmann, schieden nach 4-jähriger Vorstandsarbeit aus dem Vorstand aus. Vielen Dank für das tolle Engagement für unseren Bezirk!

Der neue Bezirksvorstand besteht nun aus den folgenden Mitgliedern:

Vorsitzender: Eike Röhrs

Stellv. Vorsitzender: Jari Eggers

Vorsitzende: Birte Jendrischeck

Stellv. Vorsitzende: Ilka Hohmann

Beisitzer/in: Joost Renken

Kira Grossmann

Kassenwart: Maren Sauß

Im Anschluss der Wahlen wurden noch allgemeine News der NLJ, die nächsten wichtigen Termin (z.B. div. Jubiläen) bekannt gegeben. Außerdem berichteten die Teamer (Heiner und „Flummi“) über ihre Arbeit.



Junglandwirtetag: Weiter denken! Schweinehalter auf dem Weg zu mehr Akzeptanz

Die Junglandwirte Niedersachsen hatten am 24. Februar 2014 in Oesede ihren alljährlichen Junglandwirtetag. Wie in den vergangenen Jahren wurde ein aktuelles Thema mit unterschiedlichen Fachreferenten diskutiert. Im Fokus dieser Veranstaltung, die die Junglandwirte



gemeinsam mit dem AK Agrar der KLJB Osnabrück und dem Winterkurs Oesede ausrichteten, standen die abnehmende Akzeptanz des Verbrauchers gegenüber dem Schweinehalter und die geplante Initiative Tierwohl. Rund 350 junge Landwirtinnen und Landwirte fanden den Weg um an diesem spannenden Treffen teilzunehmen.

Eröffnet wurde der Junglandwirtetag mit einem Sketch des WinterKurses der Katholischen LandvolkHochschule Oesede. Sehr einprägsam wurde der innerliche Zwiespalt der Schweinehalter dargestellt. So flüsterte ein Engelchen die Wünsche des Verbrauchers in das eine

Ohr des Tierhalters, während das Teufelchen sofort mit wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Argumenten dagegenhielt. Eric Brenneke, Vorsitzender der Junglandwirte Niedersachsen, fasste die Quintessenz der Inszenierung zusammen und schloss: „... heute machen wir uns ein Stück weit auf den Weg, Kompromisse einzugehen und zu analysieren, wo wir uns verbessern können.“ Aber nicht ohne deutlich zu machen, dass Gesetzestexte vom Schreibtisch niemals so passend sein können, wie die Lösungen, die die Landwirte sich selbst erarbeiten. Daher könnte das Projekt Initiative Tierwohl ein Schritt in die richtige Richtung sein, da neben den fleischverarbeitenden Unternehmen und dem Lebensmitteleinzelhandel auch die Landwirtschaft an der Planung und Durchführung beteiligt ist. Denn, so Brenneke: „Wir sind auf dem Gebiet doch die Experten! Und diese Position dürfen wir uns nicht streitig machen lassen!“



Johannes Röring, MdB und Präsident des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes machte deutlich, dass eine weitere Entwicklung der tierhaltenden Betriebe nur im Einklang mit der Gesellschaft möglich sei, wobei die weltweite Wettbewerbsfähigkeit dabei nicht verloren gehen dürfe. Es muss ein intensiver Dialog über moderne Landwirtschaft zwischen Öffentlichkeit und Landwirtschaft entstehen. „Die Initiative Tierwohl ist ein wichtiger Baustein auf diesem Weg“, so Röring.

Der Fachbereichsleiter Betriebswirtschaft der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Peter Spandau gab den anwesenden Junglandwirten einen Einblick in die geplante, praktische Umsetzung der Initiative Tierwohl. So stellte er einen „Strauß der Möglichkeiten“ vor (Tageslicht, Ebermast, Platzangebot, Klimareize, Raufutterangebot), aus dem optional einzelne „Blumen“ passend für den eigenen Betrieb angewendet werden können. Der Mehraufwand, mit dem der Landwirt rechnen muss, wird auf den Preis des Fleischproduktes aufgeschlagen und somit letztlich vom Verbraucher getragen.

Der letzte Referent fand mit seinen Worten einen antreibenden und motivieren-



den Abschluss. „Öffnen Sie sich und Ihren Hof!“ sagt Detlef Passeick, Kommunikationstrainer, Journalist und PR-Berater. Der Druck der Medien und der NGOs sei so hoch geworden, dass nur noch die Bauernfamilien selbst das Vertrauen zum Verbraucher schaffen können. So sei auch die Initiative Tierwohl ein neuer und richtiger Weg.

Infos

Solltet ihr mehr über die Initiative Tierwohl wissen wollen oder euch darüber Gedanken machen, ob es vielleicht auch für euren Schweinebetrieb sinnig wäre, an der Initiative teilzunehmen, meldet euch gern bei mir: grafe@nlj.de oder 0511/36704 44.

Ebv die Erste. Organisationsentwicklung trifft auf Ehrenamt

Seminarreihe „erkennen, bewegen, verändern“ startet in Bremen.



Am 29. November 2013 war es wieder soweit. Unsere Königsdisziplin in Sachen Verbandsentwicklung namens ebv fand ihren Auftakt in Bremen. Ursprünglich als Kooperationsseminar mit den Landesverbänden Schleswig-Holstein und Westfalen-Lippe konzipiert, fand dieses Mal leider nur Isabell aus Westfalen-Lippe den Weg in den sympathischen Kreis der NLJ-TeilnehmerInnen. Davon unbeirrt starteten die BiRefs Janina und Erik am Freitagabend das Seminar im Bremer Lidice-Haus. Los ging´s zunächst ganz entspannt und auf spielerische Weise. Dabei stellten sich die TeilnehmerInnen nach „Jeopardy-Vorbild“ vielfältigen Fragen von Ortsgruppen- bis Bundesebene der Landjugend. Bereits hier wurde klar, dass

alle TeilnehmerInnen schon enorme Landjugendkenntnisse vorweisen konnten und somit bestens vorbereitet waren. Weiter ging es, wie der Seminarname bereits verrät, mit dem ERKENNUNGsprozess im Hinblick auf die Landjugend. Wir arbeiteten uns also vom Großen-Ganzen bis hin zur Mikroebene eines jeden einzelnen Mitglieds. Dafür verriet Erik am Samstagmorgen erst einmal, was Jugendverbände eigentlich ausmacht und wie vielfältig die Verbandslandschaft in Deutschland ist. Darauf folgten so knifflige Fragen wie „Was macht die Landjugend zukunftsfähig?“ oder „Welche Rahmenbedingungen finden wir bei der Landjugend eigentlich vor? Es folgte die Verbandsvorstellung der WLL von Isa. Sie machte den NLJlern die Gemeinsamkeiten, aber auch die Unterschiede in punkto Struktur und Arbeitsweisen beider Verbände deutlich.

Im Anschluss erklärte BiRef Janina den Sinn und Zweck des Landesjugendrings als Sprachrohr sämtlicher Jugendverbände in den Bundesländern, ehe sich die Gruppe mit dem Thema „Image und Landjugend“ auseinandersetzte. Hierbei beleuchteten wir die Außenwirkung der Landjugend anhand von Internetauftritten kritisch und diskutierten Wege und Möglichkeiten wirklich guter Öffentlichkeitsarbeit.

Schließlich wandten wir uns der persönlichen Ebene jedes Einzelnen zu und hinterfragten, was sich die TeilnehmerInnen in Bezug auf Ihr Verbandsengagement vorstellen, wünschen und wo sie zurzeit stehen. Ehe es dann am Samstagabend zur legendären Bremer Quotenfete ging, gab es noch einen Exkurs zum Bereich ehrenamtliches Engagement und Vorstandsarbeit. Hier berichtete Erik über ein sich wandelndes Verständnis für ehrenamtliche Tätigkeiten und wies auf Ausgangslagen von hauptamtlichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in der Jugendverbandsarbeit hin.

Erstaunlich fit und pünktlich ging es dann am Sonntagmorgen mit der so genannten Landjugendskulptur weiter. Hier

zeigten die TeilnehmerInnen den BiRefs am „lebenden Beispiel“, wie sie sich Landjugend aktuell sehen und in Zukunft vorstellen. Besonders der Wunsch nach einer Vernetzung der Untergliederungen und einer stärkeren Verbindung zwischen Ortsgruppen- und Landesebene wurde hier deutlich. Abschließend referierte Janina über die Möglichkeiten von Online-Zusammenarbeit und stellte verschiedene Webtools vor, die zum Beispiel die Vorstandsarbeit erleichtern können. Alles in allem verlief das erste ebv-Wochenende also sehr erfolgreich. TeilnehmerInnen und ReferentInnen haben viel voneinander gelernt und wollen bei ebv 2 vor allem im Bereich Projektarbeit hieran anknüpfen. Wir sind gespannt, was wir dann „bewegen“...



Down under – ein Jahr am anderen Ende der Welt

Anika Berlin aus der Ortsgruppe Hankensbüttel lebt und arbeitet ein Jahr lang auf einer australischen Farm. Warum Australien? Im Land der Gegensätze will sie praktische Erfahrungen für ihr Studium sammeln, in die Farmarbeit reinschnuppern und weitere Abenteuer erleben.



Da bin ich nun, am anderen Ende der Welt, doch es fühlt sich eigentlich gar nicht so weit weg an. Stattdessen fühle ich mich sehr wohl und spüre noch keinen Drang, nach Hause zu wollen, obwohl ich schon seit Anfang August hier bin und noch knapp 4,5 Monate vor mir habe. Mit „hier“ meine ich die Milchviehfarm der Snells im nördlichen Teil Victorias, 200 km von Melbourne entfernt, in einem kleinen Dorf namens Merrigum. Nachdem ich auf der Farm angekommen bin, ging es gleich mit Vollgas an die Arbeit, denn von Anfang August bis ca. Mitte Oktober haben 170 Kühe und Fersen gekalbt. Das ist eine der arbeitsintensivsten Zeiten auf der Farm. Höhepunkt dieser Saison waren 14 Kalbungen an einem Tag.

Trotz Winter sind die Kalbungen auf der Weide, jedoch werden die Kälber relativ

schnell mit Quad und Anhänger in den Kälberstall gefahren, in dem sie die ersten Wochen verbringen. Später kommen sie in Außenboxen. Wenn sie von der Milch abgesetzt werden und nur noch Müsli bekommen, werden sie auf die Weide gebracht. Es bleiben aber nur die Kuhkälber auf der Farm, die Bullenkälber werden nach ungefähr einer Woche verkauft.

Das Quad ist übrigens ein guter „Arbeitskollege“ und mein ständiger Begleiter. Es hilft mir, das Müsli zu den Kälbern auf die Weide zu bringen, die Milch für die Kälber in einem kleinen Tank zu transportie-



ren, Rinder und Kühe zu treiben und die Bewässerung zu kontrollieren oder auch umzustellen.

Ab Mitte Oktober begann die Besamungssaison für 220 Kühe und dauerte 10 Wochen. Auf der Farm wird regulär ein Hormonprogramm zur Synchronisierung

der Brunst angewendet. Es handelt sich dabei um ein 14-Tage-Prostaglandinprogramm. Nach der letzten Hormonspritze bekommen die Kühe ein Brunstpflaster, mit dessen Hilfe brünstige Kühe zur Besamung aussortiert werden. Die Brunstpflaster werden den Kühen auf den Rücken geklebt und durch gegenseitiges Bespringen der Kühe verändert sich die Farbe. Im Idealfall sind alle Kühe durch



das Hormonprogramm synchronisiert und können zeitgleich besamt werden. Die Kühe und Fersen werden durch Sprühen von unterschiedlichen Farben auf das Hinterteil in unterschiedliche Gruppen aufgeteilt, sodass man unterscheiden kann, ob sie tragend, schon besamt sind oder noch besamt werden müssen. Somit hat man letztendlich eine bessere Übersicht von der bunt gemischten Herde.

Die Farm der Snells umfasst insgesamt etwas 370 Jerseys, Holsteins und Kreuzungen, die das ganze Jahr auf der Weide sind. Als grundlegendes Futtermittel haben sie Gras, beim Melken werden sie mit Getreide zugefüttert und einmal am Tag bekommen sie Maissilage, Heu und Stroh. Die Leistung pro Kuh liegt bei 6500

Liter pro Laktation (4% Butterfett, 3,2% Protein), wobei der Milchpreis anhand von Butterfett und Protein bemessen wird. Zudem gehören 200 ha Grünland zu der Farm.

Ein anderes großes Thema auf der Farm ist die Beregnung. Von August bis Mai wird mit Bewässerung durch Überflutung beregnet. Das Wasser läuft durch das natürliche Gefälle über die Flächen. Die Farm hat einen Höhenunterschied von insgesamt zwei Metern. Die Wasserversorgung ist durch einen Kanal, der mit einem großen See und kleinen Bächen verbunden ist, gewährleistet. An den tiefsten Punkten gibt es Auffangbecken, in dem das überschüssige Wasser gesammelt und wieder verwendet wird. Im Sommer ist es so heiß, dass die Kühe vor dem Melken sogar eine Dusche zum Abkühlen bekommen.

Ich freue mich auf meine restliche Zeit in Australien. Die Arbeit hier macht mir Spaß und das Leben auf einer australischen Farm ist ähnlich wie die in Deutschland. Neben den täglichen Aufgaben wie melken, Kälber füttern, Trecker fahren und Grünlandmanagement erlebe ich in den nächsten Monaten noch eine 2. Kalbesaison auf der Farm.

Viele Grüße vom anderen Ende der Welt

Infos

Wenn ihr auch **Interesse an einem Praktikum auf der**

Farm der Snells habt, dann schreibt eine Mail an **Jsnell01@bigpond.com.**

Jugendliche Unterstützung für den Ghana e.V.

Am 16. Februar 2014 fand die Jahreshauptversammlung des Verein zur Unterstützung der Rural Youth Association Ghana e.V. (kurz Ghana e.V.) im Landvolkhaus in Hannover statt.



V.l.n.r. Susanne Cordes, Silke Willenbockel, Birte Scharlemann, Rina Arens, Annette Hartmann, Niklas Ahrens, Meike Klintworth, Heiko Dankleff, Till Reichenbach, Thorben Sumfleth, Maike Dreß

Zunächst berichtete die Vorsitzende, Maike Dreß, von den verschiedenen Aktivitäten im Jahr 2013. Unter anderem gab es gute Fortschritte im Ausbildungszentrum „Youth City“ in Wenchi. Das Restaurant läuft sehr gut und für die Küche wurde mittlerweile ein richtiges Gebäude errichtet, so dass die Koch- und Küchenhilfe-Azubis vernünftig angelernt werden können. Außerdem haben schon mehrfach Lehramtsstudenten aus Accra ihr mehrmonatiges Referendariat in „Youth City“ absolviert und dort allen Azubis zusätzlichen Unterricht gegeben. Theresa hat den Betrieb einer kleinen Apotheke auf dem Gelände aufgenommen.

Es konnte ein ghanaischer Experte, Mr. Godfrey Tay, auf dem Gebiet der Entwick-

lungshilfe gewonnen werden, der Theresa und das Team in Wenchi ungefähr alle zwei Monate besucht, eine Bestandsaufnahme mit Zielvereinbarungen erstellt und beim nächsten Besuch wird immer gemeinsam geschaut, was umzusetzen war und wo noch weitere Unterstützung notwendig ist. Die Zusammenarbeit mit Mr. Tay ist sehr vielversprechend und wird in diesem Jahr fortgesetzt.

Klaus Flemming, Kassenwart bei unserem Partnerverein ananse e.V., berichtete von seiner Reise nach Ghana im November 2013 und zeigte aktuelle Fotos.

Beim LaMuFe kam der geplante Workshop leider mangels Beteiligung nicht zustande, dafür war die Landesversamm-



Ghana-Büdel
„Ghana-Express“-Bordrestaurant

lung in Verden ein großer Erfolg. Die Verpflegung gab es im „Ghana-Express“-Bordrestaurant, wo neben den verschiedenen Pizza-Varianten (Pizza im Gleisbett, Pizza Schaffnerin, Pizza DLT) und Apfelpfannkuchen auch Wein 1. Klasse, 2. Klasse und Bummelzug-Wein sehr gut verkauft werden konnte. Allein durch die Verlosung des „Ghana-Büdels“ konnten zwei neue Ausbildungspatenschaften finanziert werden. Die Patenschaftsurkunden werden dem Landesvorstand bei der nächsten Landesversammlung symbol-

standsmitglieds“ auf der Tagesordnung übrig blieb. Da eine der Vorstandspeditionen schon seit längerer Zeit unbe-



Francis, Till, Maike, Thorben, Sören, Markus



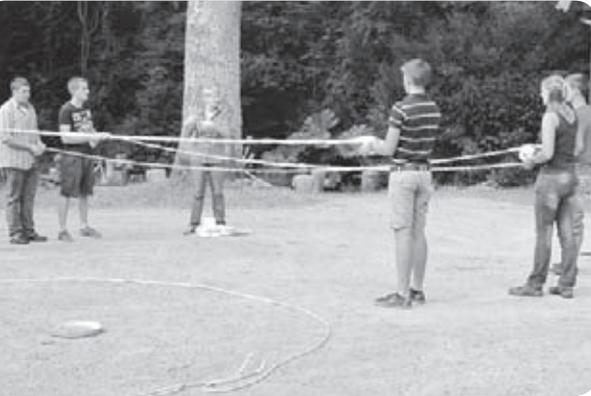
Apotheke

lisch für die Teilnehmer der Verlosung überreicht. Vielen Dank für Eure Beteiligung und die zahlreichen Spenden! Die Kassenprüfung verlief auch ohne Beanstandungen, so dass noch der Tagesordnungspunkt „Nachwahl eines Vor-

setzt war, haben wir uns sehr gefreut, dass sich der ehemalige Landesvorsitzende, Markus Hauschild, zur Wahl gestellt hat. Er wurde selbstverständlich einstimmig gewählt, so dass alle Positionen wieder besetzt sind! Herzlich willkommen in unserem Team, lieber Markus :- wir freuen uns, dass wir mit Dir frische Unterstützung bekommen und Du Deine neu gewonnene Freizeit nun dem Ghana e.V. widmen möchtest! Deine Feuerprobe hast Du ja bereits vor 2 Jahren in Ghana überstanden, als Du immer tapfer den leckeren Hirsebrei ausgelöffelt hast ;-)

Für das Jahr 2014 ist eine Beteiligung am Sonderzug und natürlich auch wieder an der Landesversammlung geplant. Gerne kommen wir auch in Eure Ortsgruppe, um etwas vom Ghana e.V. und unseren Projekten zu erzählen! Meldet Euch: info@ghana-ev.de

Die Spieleseite „Der Schatz im Vulkan“



Auf der Gruppenleiterschulung in Uelsen probierten die TeilnehmerInnen erstmals wie sie einen Schatz aus einem Vulkan retten können. Neben vielen Spielen zur Teamarbeit und im Bereich Erlebnispädagogik fiel mir vor allem dieses Spiel von meinem Kollegen Bildungsreferent Jorrit Rieckmann auf. Damals noch ohne Name und von meinem Kollegen das erste Mal ausprobiert, gingen die Jugendlichen



mit Eifer als Versuchskaninchen ans Ausprobieren. Vorherige Zweifel ob es denn möglich ist und ob alles klappt, zerschlugen sich schnell. Gemeinsam im Team und unter viel Gelächter wurde der Schatz geborgen.

Spielanleitung „Der Schatz im Vulkan“:

Je nach Gruppengröße werden 2-3 kleine Gruppen (mind. 6 Personen) gebildet. Mit einem langen Seil wird ein Kreis mit ca. 3 m Durchmesser gelegt. In die Mitte des Kreises wird eine offene



Truhe gestellt, in der für jede Gruppe ein Schatz liegt. Die Gruppen versammeln sich um den Kreis und erfahren, dass sie unter größter Anstrengung den Schatz aus dem Vulkan retten müssen. Natürlich dürfen sie die Lava im Vulkan nicht berühren, da sie sofort in Flammen aufgehen würden. Damit jedoch die Hoffnung nicht verloren geht, bekommen die Gruppen ein Hilfsmittel an die Hand.

Jede Gruppe erhält 4-5 Rollen Toilettenpapier. Nun hat die Gruppe 20 Minuten Zeit um ein Seil zu bauen. Danach versucht jede Gruppe seinen Schatz zu retten. Je nach Schwierigkeitsgrad kann der Kreis verkleinert oder vergrößert werden oder die Aufgabe gestellt werden, nicht zu reden.



Materialien:

- Langes Seil (ca. 10 Meter bei 3m Durchmesser)
(Wenn kein Seil zur Hand ist, einfach einen Kreis mit z.B. Kreide malen.)
- Schatztruhe
- Schatz
- 4-5 Rollen pro Team

Es gelten folgende Regeln:

- Es darf nur das Klopapier als Hilfsmittel verwendet werden.
- Der Boden innerhalb des Kreises darf nicht berührt werden.
- Andere Gruppen dürfen nicht behindert werden.

Dauer: ca. 30 – 40 Min.

Gruppengröße: 6- 8

Ich wünsche euch viel Spaß!!!

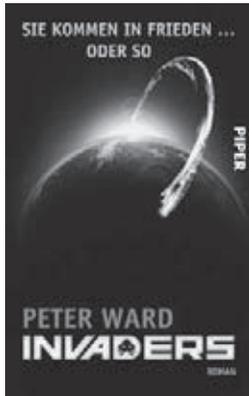
LaMa Grüße

Liebe Grüße an Henning und Ika

MedienEcke – Buch Tipp

Invaders von Peter Ward

Sie kommen in Frieden... Oder so



Geoff Stamp, Faulpelz und Nerd, glaubt nicht an Zeitreisen – bis er ein unwiderstehliches Jobangebot bekommt: Er soll als Zeitreiseführer Touristen aus der Zukunft betreuen.

Doch bald stellt sich heraus, dass eine außerirdische Macht Spione in Geoffs Umfeld gebracht hat, um eine zerstörerische Invasion auf die Menschheit vorzu-

bereiten. Geoff findet sich im Mittelpunkt eines galaktischen Konflikts wieder ... Die Invasoren kamen aus der Vergangenheit. Aus der Zukunft kehrten sie zurück, um uns endgültig zu unterwerfen. In der Gegenwart trafen sie auf einen Mann, mit dem sie nicht gerechnet hatten: Geoff Stamp. Er hatte gerade seinen neuen Job angetreten. Und sah es gar nicht ein, sich dies durch ein paar außerirdische Reptilien zunichte machen zu lassen...

Peter Wards gefeiertes Debüt ist ein episches Abenteuer zwischen den Zeiten – irrwitzige Verwicklungen und gigantische Weltraumschlachten inklusive.

Piper Verlag, 384 Seiten, Veröffentlicht 15.10.2013, 14,99 Euro



Gewinnspiel:

Gewinne ein Exemplar von „Invaders“.

Zur Teilnahme sende einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Invaders“, deiner Antwort auf die Gewinnspielfrage und deiner Postanschrift an gewinnspiel@nlj.de (Einsendeschluss ist der 30.06.2014). Der Gewinner wird anschließend per Email benachrichtigt.

Hier die Gewinnspielfrage:

Mit welchen Ländern pflegt die NLJ Austauschkontakte? (Tipp: Siehe Artikel „Gastfamilien“)

MedienEcke – Film Tipp

Divergent - Die Bestimmung



Das zukünftige Chicago ist in fünf Lager aufgeteilt und in jedem herrscht eine andere Tugend vor: Candor (die Ehrlichen), Altruism (die Selbstlosen), Ferox (die

Nach dem New York Times Bestseller von Veronica Roth (Die Bestimmung, cbt Verlag)

Furchtlosen), Amity (die Friedvollen) und Ken (die Wissenden). Fünf Fraktionen, fünf völlig verschiedene Lebensformen sind es, zwischen denen Beatrice, wie alle Sechzehnjährigen ihrer Welt, wählen muss. Ihre Entscheidung wird ihr gesamtes künftiges Leben bestimmen, denn die Fraktion, der sie sich anschließt, gilt fortan als ihre Familie. Doch der Eignungstest, der über Beatrices innere Bestimmung Auskunft geben soll, zeigt kein eindeutiges Ergebnis. Sie ist eine Unbestimmte, sie trägt mehrere widerstreitende Begabungen in sich. Damit gilt sie als Gefahr für die Gemeinschaft. Deshalb trifft sie eine Entscheidung, die jeden überrascht – auch sie selbst...

Neben Weltstar Kate Winslet (Titanic), geben sich hier hoffnungsvolle Jungschauspieler wie Shailene Woodley und Theo James in den Hauptrollen, die Ehre.

Minna ward 90

Weil Minna noch recht kregel weer, harr se to dat Jubelfest de Verwandten un Navers to`n Middageten in`n Dörpkroog inladen.

Wormit kann man een de 90 ward woll ,ne Freid maken dach ick so bi mi. Mit een Schien in`n Umslag wull ick dar nich geern hengahn. So keem mi de Reklam` van uns Museum in`t Blatt jüst topass. Dar geev dat för`t nee Jahr een Klenner mit Biller „aus den 20er Jahren“, Kunstdrucke weern dat sogar. Dat weer doch Minnas Jugendtiet un ick erinnere mi, dat se geern van fröher vertellen dee, wo se mit ehr Süster na`n Ball gahn weer un van de mojen kleder, de se domals dragen harrn. Sowat sull ehr seker gefallen. Ick haal mi den Klenner, dee noch ,n goden Buddel Rotwien darbi, pack allns moi in, bund ,n Slööp dar um un maak mi up den Padd na`n Geburtsdag.

Bi all de Gratulanten weern de Stöhl in den lüttjen Saal gau besett. Een feine Fier weer dat mit Reden, Gesang un Musik, de de Enkelkinner inöövte harrn. Be-

vör wi na Huus gungen geev`t noch ,n Tass Koffi.

Intwüschen weer de Sommer in`t land trucken. Ick draap Minna mal up`n Karkhoff as se dat Familiengraff in Reeg maken de. So sinnig fraag ick mal na, of ehr de Klenner gefallen de un of se überhaupt een Platz darvör funnen harr. Minna keek mi verduzt an. „Wat“, sä se, „Klenner?“ „Klenner, dar weet ick nix van af“. „Aach..; ja“, meen se, „mien Geburtsdag un de velen Geschenke“. „Ick bin noch garnich to`n Utpacken kamen“.

Nu wunner ick mi doch un fraag ehr, wat se denn jümmers to doon harr, dat darför keen Tiet wesen weer. Ick heff jo soveel to doon. Ick mutt für de Enkelkinner Pullovers un Strümp stricken un bi goot Weer bin ick in`n Gaarn ant`t Warkeln.

Wo de Klenner nu afbleben is, dat bin ick nich wiesworrn.

Aver ick glööv, nächstmal nehm ick ok enen Schien in`n Umslag mit, de is wat lichter uttopacken as een Klenner in Papier mit ,n Slööp dar um.

Wir haben Hunger, Hunger, Hunger, haben Hunger, Hunger, Hunger... Was gibt es denn zu essen?

„Mhm ..., nächste Woche haben wir ja wieder Laju-Abend, was soll es denn da zu essen geben?“ Wenn ihr diesen Satz öfter hört und nicht mehr folgende Antwort geben wollt „Wir können ja Pizza bestellen“ - dann könnte euch dieses Angebot reizen und interessieren.

Hilfe kommt: Wie gut, dass es die Kochprofis gibt! Die Kochprofis sind Fachkräfte, die Lust haben, Gruppen neue



Tipps und Ideen für leckere Gerichte zu zeigen. Sie erzählen, erklären und kochen mit euch nämlich in gemütlicher und lustiger Landjugendrunde Gerichte für den nächsten Gruppenabend, den Laju- Ausflug, den Alltag, die nächste Geburtstagsparty oder für den romantischen Abend zu Zweit.

Alles geht ganz einfach:

Wenn ihr die Teilnehmer stellt, kommen die Kochprofis zu euch in die Gruppe. Ihr braucht nur Spaß am Kochen und am Ausprobieren von neuen Gerichten. Am Ende kennt ihr die küchentechnischen Basics, seid fit im Umgang mit „Pott und Pann“, kennt Rezepte aus der Region, die schnell gemacht sind und verfügt außerdem über

eine Rezeptsammlung mit ausführlichen Beschreibungen. Abschluss des Abends ist natürlich ein leckeres und geselliges Essen. Ihr müsst euch dann nur noch entscheiden, welches Oberthema ihr bekochen wollt: „Candle- Light- Dinner“, „Party- und Fingerfood“, Hausmannskost“ oder „Single-Küche“. Wie ihr euch denken könnt, sind die Abende immer total lustig und machen eine Menge Spaß.

Was und wie jetzt:



Voraussetzung ist, dass ihr eine Gruppe von ca. neun Personen seid und Lust zum „brutzeln“ habt. Die Kosten belaufen sich pro Abend (ca. 3 Stunden) und Teilnehmerzahl auf ca. 6 – 12 €. Die Kochprofis gibt es in jeder Region, so dass die fleißigen Frauen sich gerne zu euch auf den Weg machen. Wenn ihr also die leeren Pizzakarton leid seid und euch dieses Angebot anspricht, dann meldet euch bei Kim unter ahlden-holste@nlj.de

Vom Warm-up bis zum Action-Spiel

Spiele für die Gruppe

17.05.2014



Ideen zu entwickeln, gemeinsam auszu-
probieren und zusammen jede Menge
Spaß zu haben!

Nutzen in Kürze

- Kreativität
- neue Ideen
- Gruppendynamik



Ihr wollt neue Spiele kennen lernen und Spaß haben? Dann seid ihr hier richtig! Der Name ist Programm. Ihr lernt neue Spiele kennen und Spiele, die ihr bereits kennt, zu verändern. Euch werden verschiedene Spiele zu verschiedenen Themen, einige ganz praktisch und einige mit Hintergrundtheorie angeboten.

Ihr lernt, was ihr mit welchem Spiel erreichen könnt, wie ihr Spielen verbinden könnt und wie ihr Spiele an eine neue Situation, z.B. verschiedene Altersstrukturen oder Gruppengrößen, anpassen könnt.

Neben dem Spielen von neuen Spielen könnt ihr euch auch als Anleiter von Spielen ausprobieren, dazu Rückmeldungen erhalten und dies dann später umsetzen.

Das Spieleseminar bietet euch den Rahmen, eure eigene Kreativität innerhalb der Gruppe umzusetzen, neue Leute mit neuen Ideen kennen zu lernen, eigene

Ort

Wallenhorst/Rulle | Haus Maria Frieden

Kosten

15,- € | Ermäßigung möglich

Referentin

Kirsten Gosling | Bildungsreferentin

Tel 05439 9471-22

E-Mail gosling@nlj.de



Back to Basics

Überlebens- und Teamtraining im Harz

30.05. – 01.06.2014



steht das Ziel, in freier Natur neue Erfahrungen zu machen und diese mit zurück in den Alltag zu nehmen.

Nutzen in Kürze

- Grenzerfahrung
- Teamtraining
- Survival



Überleben ist alles! Ok, ok... wir wollen mal nicht übertreiben. Aber es wird auf alle Fälle eine Wanderung der besonderen Art.

Genauer gesagt ein „Survivaltrip“, der uns durch bewaldetes Terrain von A nach B führt. Im Gepäck nur das Allernötigste. Das heißt, gut isolierende Kleidung, Taschenmesser, Kompass oder Erste-Hilfe-Paket.

Während unserer kleinen Reise gibt es noch zahlreiche Tipps, was man im Ernstfall beherrschen muss, um auch eine längere Zeit in der Wildnis zurecht zu kommen. Darunter z.B. Feuer entfachen ohne Streichholz oder Feuerzeug, Bau eines Unterstandes aus natürlichen Materialien oder Trinkwassergewinnung. Für die Nacht errichtet sich jeder ein trockenes Nachtlager. Dies kann je nach Gegebenheit und Wetter eine Plane, ein Trapperlager, eine Blätterhütte oder ein Iglu sein. Über alledem

Ort
Harz

Kosten
45,- € davon 10,- € Verwaltungskostenpauschale | Ermäßigung möglich

Referent
Erik Grützmann | Bildungsreferent
Tel 0441 88529-51
E-Mail gruetzmann@nlj.de



Das Seminar wird gefördert durch das BMFSFJ.



Du erwirbst Bausteine in den Bereichen »Rolle und Funktion« und »Methoden- und Fachkompetenz«.



Die Teilnahme an diesem Seminar berechtigt zur Verlängerung der JugendLeiterCard.

Milch, Käse, Eis & Co. der Wertschöpfungskette Milch auf der Spur

13. – 15.06.2014



Nachdem wir im letzten Jahr der Herstellung von Steaks, Burger, Wings & Co. auf den Grund gingen, werden wir uns in diesem Jahr mit dem Wertschöpfungsprozess von Milchprodukten beschäftigen.

Jeder kennt die riesige Auswahl von Joghurt, Käse und Milchgetränken im Einzelhandel. Und es gibt kaum etwas Besseres, als an einem heißen Sommertag an einer kühlen Kugel Eis zu lutschen. Aber wie kommt eigentlich die Erdbeere ins Eis, warum schmeckt jeder Käse anders und wie gelangt die Kuh überhaupt ins Glas?

Um diese Fragen aus der Welt zu schaffen, begeben wir uns auf die Reise, die einzelnen Schritte der Herstellungskette zu erforschen. So beginnen wir mit der Bereitstellung des Futters für unsere „Schwarzbunten“. Weiter geht es zu den milchproduzierenden Betrieben, wo wir die Möglichkeiten und Schwierigkeiten

der Selbstvermarktung beleuchten wollen. Jetzt haben wir die Milch. Und wie man daraus nun Käse und Joghurt herstellt, werden wir bei den Molkereien vor Ort erfahren.

Der Export von Milchprodukten wird immer wichtiger, ein Einblick ins Hafengeschehen wird daher interessant.

Mit ein bisschen Glück können wir auch die Eröffnung des „Tag des offenen Hofes“ erleben.

Nutzen in Kürze

- Blick hinter die Milchkulisse
- Tag des offenen Hofes erleben
- viel Kuh



Ort

Bad Zwischenahn | Jugendherberge

Kosten

75,- € davon 15,- € Verwaltungskostenpauschale | Keine Ermäßigung möglich

Referentin

Jana Grafe | Agrarreferentin

Tel 0511 36704-44

E-Mail grafe@nlj.de



Das Seminar wird gefördert durch das BMELV.

Na denn man tau!

Auf zu einer Hanseatischen Rundreise

17. – 20.07.2014



Moin, moin zur Hansetour durch den Norden Deutschlands. 4 Tage - 4 Städte: Auf unserer Rundreise werden wir uns auf die Spur der Hanse begeben und schauen, was uns die Hafenstädte in der heutigen Zeit zu bieten haben. Unsere Reise wird uns in die Hansestädte entlang der Ostseeküste führen. In Rostock können wir uns als Schmiedemeister einmal selbst im traditionellen Schiffsbau betätigen und eine Menge Seemannsgarn spinnen. Nach einem kurzen Abstecher in die Hansestadt Wismar, werden wir uns in Lübeck dem Marzipanabitur stellen und den letzten „Zeugen“ des Segelschiffzeitalters erkunden. Am Abend heißt es dann: Auf zur 125. Travemünder Woche. Das Tor zur Insel Rügen ist unsere letzte Haltestelle. Aber Vorsicht: Hier könnte es nass werden! Auf einer Kutterfahrt durch die Piraten-

schlucht, in der sich auch schon Klaus Störtebecker versteckt haben soll und bei einem Schnupper-Surfkurs auf der Ostsee, werden wir Wasser, Wind und Wellen zum Abschluss praktisch erproben.

Denn man tau und auf zu einer Entdeckungstour in den Norden.

Die Städtetour wird am Donnerstag um 9.00 Uhr in Hannover beginnen und endet am Sonntag gegen 18.00 Uhr.

Nutzen in Kürze

- Schnupper-Surfkurs
- den Norden erkunden
- Hanse hautnah erleben



Ort

Wismar / Lübeck / Stralsund | Jugendherbergen

Kosten

120,- € | Keine Ermäßigung möglich

Referentin

Jessica Liebehenschel |
Bildungsreferentin
Tel 0511 36704-32
E-Mail liebehenschel@nlj.de

Teamtraining

Segeln als gemeinsame Herausforderung

25. – 27.07.2014



Willkommen auf der Minerva!
Leinen los und Segel gesetzt. Auch 2014 wollen wir wieder mit euch in See stechen und die Nordsee unsicher machen. Praxisnah und in toller Atmosphäre vermittelt die Segeltour, worauf es in Gruppen ankommt. Wir werden gemeinsam das Leben an Bord meistern und die Tücken der See kennenlernen. Gemeinsam werden neue Welten entdeckt und unsere Kooperationsfähigkeit und unser Vertrauen auf die Probe gestellt. Neben Segelsetzen, Rudergehen oder Knotenknüpfen an Bord erwarten euch spannende Aufgaben.

Nutzen in Kürze

- Gruppendynamik
- Erlebnispädagogik
- Abenteuer



Ort

Nordsee | Segelschiff Minerva

Kosten

80,- € davon 15,- € Verwaltungskostenpauschale | Keine Ermäßigung möglich

Referentin

Kirsten Gosling | Bildungsreferentin

Tel 05439 9471-22

E-Mail gosling@nlj.de



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Das Seminar wird gefördert durch das BMFSFJ.



BDL-Baustein
Fortbildung

Du erwirbst Bausteine in den Bereichen »gruppenspezifische Kompetenz«, »Rolle und Funktion« und »Methoden- und Fachkompetenz«.



PROjuleica

Die Teilnahme an diesem Seminar berechtigt zur Verlängerung der JugendLeiterCard.

Graffiti Workshop für Anfänger Jetzt wird´s bunt!

08. – 09.08.2014



Quelle: Hochhalter Farbgestaltung

Sprühst du auch vor Kreativität? Grau in Grau findest du langweilig? Dann ist dieser Workshop genau das Richtige für dich. Unter professioneller Anleitung lernst du, wie du Skizzen anlegst und diese anschließend mit verschiedenen Sprühtechniken auf einer großen Holzplatte umsetzt.

Eine eigene Platte für deine Ortsgruppe oder euren Jugendraum? Großformatige und bunte Werbung für eure nächste Fete?

Der Kreativität sind bei diesem Workshop keine Grenzen gesetzt. Ihr könnt in Dreier-Gruppen eine große Platte für eure Ortsgruppe gestalten oder auch einzeln kleinere Platten für euch selber, die ihr im Anschluss selbstverständlich mit nach Hause nehmt.

(Bitte gebt bei der Anmeldung an, ob ihr eine Platte gemeinsam gestalten wollt,

oder ob ihr einzeln an einer kleineren Platte arbeiten möchtet.)

Unser Referent Nikolaj Hochhalter ist studierter Farbdesigner und bereits seit seiner frühen Jugend als Graffiti-Künstler unterwegs.

Lasst euch von ihm alle Tricks eines professionellen Künstlers zeigen und lernt nebenbei noch ein wenig zur Geschichte von Graffiti und urbaner Kunst.

Nutzen in Kürze

- neue Kreativtechniken
- eigenes Graffiti
- 2 x 3m MDF-Platte für Zuhause



Ort

Barsinghausen | eKom Seminarhaus

Kosten

45,- € | Ermäßigung möglich
zzgl. 50,- € Materialkosten

Referent/innen

Nikolaj Hochhalter | Farbdesigner
Janina Bauke | Bundesjugendreferentin
Tel 0511 36704-54
E-Mail bauke@nlj.de

Auf dem Rücken der Pferde 20. – 21.09.2014

Niedersachsen als Pferdeland



Quelle: Niedersächsisches Landgestüt Celle

Das Landeswappen Niedersachsens zeigt es schon: die Tradition Niedersachsens wird durch Pferde geprägt. In Niedersachsen gehen Zucht und Sport Hand in Hand und legen Grundsteine für nationale und internationale Erfolge. Neben Weltklasse-Turnieren wie die German Classics in Hannover, bieten Eliteauktionen, Pferderennen und Hengstparaden alles, was das Herz begehrt. Wir wollen mit euch zwei Tage lang das Pferdeland Niedersachsen erkunden. Neben der Hengstparade des Niedersächsischen Landgestüts in Celle schauen wir uns an, wo die Berühmtheiten aus dem nationalen und internationalen Pferdesport herkommen, was für die Zucht alles notwendig ist und was für ein optimales Training benötigt wird. Wir erkunden mit euch die Zucht und den Pferdesport Niedersachsens.

Nutzen in Kürze

Pferdesport
Gestütbesichtigung
Hengstparade



Ort

Celle | Jugendherberge

Kosten

45,- € | Ermäßigung möglich

Referentin

Kirsten Gosling | Bildungsreferentin
Tel 05439 9471-22
E-Mail gosling@nlj.de



Quelle: Niedersächsisches Landgestüt Celle

Hinweise und Tipps für LaMa-Autoren

Willst du einmal für das LaMa einen Artikel schreiben? Über euren Gruppenabend? Eure Fete? Euer Landjugendjahr? Euren Landjugendraum? Themen gibt es genug. Und die LaMa-Leser interessiert es sicher, was andere Gruppen so auf die Beine stellen. Also, her mit euren Artikeln.

Hat dir das LaMa gefallen? Dann gib es doch einfach weiter, damit möglichst viele Landjugendliche darin blättern können. Denn unser Landjugend-Magazin ist Magazin VON Landjugendlichen FÜR Landjugendliche. Damit wir das Landjugendleben in Niedersachsen möglichst lebendig vorstellen können,

ist für jede Ausgabe ein Bezirk „Pate“. Das heißt, dass dieser Bezirk in der Ausgabe schwerpunktmäßig vorgestellt wird. In jeder Ausgabe ist aber auch immer Platz für Berichte aus den anderen Bezirken. Wer also mag, kann immer einen Artikel für das LaMa schreiben.



**Das nächste LaMa
erscheint Anfang Juli.
Redaktionsschluss ist
Mitte Mai**

„Pate“ für
das nächste
LaMa ist der
Bezirk



Checkliste für euere Beiträge

- ✓ Artikel am besten als Word-Dokument
- ✓ Grüße und Termine könnt ihr uns auch formlos in eine Mail schreiben
- ✓ Bilder bitte als JPG mit einer Auflösung von mindestes 300 dpi und in Originalgröße
- ✓ Bilder bitte nicht in das Word-Dokument einfügen
- ✓ Bitte unbedingt im Text anführen, wer der Autor des Artikels ist und aus welcher Gruppe er oder sie kommt.
- ✓ Und dann alles per Mail an lama@nlj.de



Bestellschein

per Fax: 05 11/3 67 04 - 72

An die Niedersächsische Landjugend

Landesgemeinschaft e.V.

Warmbüchenstraße 3

30159 Hannover



Landjugend. Wir bewegen das Land.

Ich möchte das LAMA im Abonnement beziehen. Der Jahresbeitrag beträgt 12 Euro incl. Porto (6 Euro für namentlich genannte Mitglieder). Ich kann jederzeit schriftlich kündigen.

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Telefon

E-Mail

Aus Gründen der Kostenersparnis werden die Abonnements per Lastschrift eingezogen.

SEPA Lastschriftmandat

Mandatsreferenz: von uns einzutragen

Ich ermächtige die Niedersächsische Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. (**Gläubiger-Identifikationsnummer DE68NLJ00000252788**), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Niedersächsischen Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Nachname des Kontoinhabers

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

IBAN

BIC

Ort, Datum

Unterschrift



Impressum

Herausgeber und Verleger:

Landjugend-Service GmbH,

Warmbüchenstraße 3, 30159 Hannover,

Tel 0511 367 04-45, Fax 0511 367 04-72,

E-Mail: lama@nlj.de - nlj.de

Redaktion: Jens Becker

Erscheinungsweise: Das Lama erscheint pro Jahr in 4 Ausgaben jeweils zum Quartalsanfang.

Für die Unterstützung beim Layout und Druck des Lamas bedanken wir uns bei den öffentlich-rechtlichen Versicherern in Niedersachsen, der VGH, der Ostfriesischen Landesbrandkasse, der Öffentlichen Landesbrandkasse Versicherungen Oldenburg und der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

Adressaufkleber